

**O‘ZBEKISTON RESPUBLIKASI OLIY TA’LIM, FAN VA
INNOVATSIYALAR VAZIRLIGI**

BUXORO DAVLAT UNIVERSITETI

**XORIJIY TILLAR FAKULTETI
NEMIS FILOLOGIYASI KAFEDRASI**

**MAXMUDOVA MUATTAR
MAXSATILLOYEVNA**

LESEN & SCHREIBEN

Oliy ta’lim muassasalarining nemis tilini asosiy xorijiy til
sifatida o‘rganayotgan 1-bosqich talabalari uchun

O‘QUV QO‘LLANMA

**“Durdona” nashriyoti
Buxoro – 2024**

Taqrizchilar:

D.H. Karimova, Nemis filologiyasi kafedrasida dotsenti, PhD
S.N. Nayimov, Buxoro muhandislik-texnologiya instituti Xorijiy tillar
kafedrasida mudiri, f.f.n., dotsent

INHALT

So‘z boshi	4
Über mich	5
Vorstellung	6
Meine Familie	9
Einkaufen	11
Einkauf im Supermarkt	19
Lebensmittel einkaufen	25
Tagesablauf	27
Mein Tag	38
Neu in der Stadt	43
Verkehrsmittel	54
Pläne für die Freizeit	64
Rund um den Termin	72
Gesundheit: beim arzt	75
Am Flughafen	84
Urlaub in den Bergen	94
Am Flughafen	101
Berufe	102
Der Weg zur Post	104
Die Farben	105
Ein Tag in Berlin	106

SO‘Z BOSHI

O‘zbekiston Respublikasining jahon miqyosida obro‘- e‘tibori ortib, uning boshqa mamlakatlar bilan siyosiy, iqtisodiy, ilmiy, madaniy aloqalari kundan-kunga kengayib borayotganligi natijasida chet tillarini o‘rganishga bo‘lgan talab ham tobora kuchaymoqda. Bugungi kunda amalga oshirilayotgan islohotlar, xorijiy davlatlar bilan diplomatik, savdo-sotiq, sayyohlik va madaniy aloqalarning rivojlanishi har qanday sohada faoliyat yuritayotgan kishidan biror bir chet tilini bilishni taqozo etadi.

Shunday ekan, talabalarga bilim berishda yangi pedagogik texnologiyalardan unumli foydalanish maqsadga muvofiq. Uning asosiy talablaridan biri esa bir manbaga tayanib qolmaslik. Ya‘ni, bilim olish jarayonida qancha ko‘p manba jalb etilsa, fikrlar shu qadar ob‘yektiv va xilma-xil bo‘ladi. Bunda talabada olayotgan ma‘lumotlarni solishtirish, tahlil qilish va albatta o‘z fikrini bildirish imkoniyati tug‘iladi.

Mazkur o‘quv qo‘llanma kundalik muloqot mavzulariga oid tuzilgan matnlardan iborat bo‘lib, har bir matnga doir o‘qib tushinish va turli xatlarni yozish qoidalari, mustahkamlash uchun topshiriqlar, hamda leksik-grammatik mashqlar berilgan.

Ushbu o‘quv qo‘llanma talabalarning mustaqil fikrlashi, o‘qib tushinish va yozma nutqini o‘stirishi, so‘z boyligini oshirishda hamda nemiszabon mamlakatlarida qo‘llanadigan xat turlarini yozish qoidalari to‘g‘risida ma‘lumotlarga ega bo‘lish imkonini beradi. Bugungi kunda chet tili mutaxassislaridan talab etilayotgan chet tilini bilish darajasi bo‘yicha sertifikatning o‘qib tushinish va yozma nutq topshiriqlariga tayyorlanish uchun samarali qo‘llanma bo‘ladi deyish mumkin.

Muallif

ÜBER MICH

Name: _____
Geburtsdatum / -ort: _____
Familienstand / Kinder: _____
Ich mag gern ...: _____
Ich kann gut: _____

- 1. Sie bekommen eine E-Mail von Ihrem Freund Junis.**
a) Lesen Sie den Brief und unterstreichen Sie die Fragen, die Junis hat.

Hallo .
ich habe gehört, dass du bald deine Deutschprüfung machst.
Das ist toll! Bist du nervös? Was musst du da denn genau machen? Hast du viel für die Prüfung getibt?
Ach, das ist bestimmt gar nicht so schlimm! Du machst das schon! Ich wünsche dir viel Glück!
Viele Grüße
Junis

- b) Antworten Sie Junis auf seine Fragen. Diese Wörter helfen Ihnen:**

müssen einen Brief schreiben, habe ich viel gelernt, bin etwas nervös, bin gar nicht aufgeregt.

Hallo Junis,
danke für deinen Brief ! Also, ich _____ .
Wir _____ das ist nicht so einfach.
Natürlich _____, hoffentlich klappt alles.
Sollen wir uns nach der Prüfung vielleicht treffen? Dann erzähle ich dir, wie es war.
Viele Grüße _____

- c) eine Einladung an eine Bekannte:**

Liebe Suhra,

vielen Dank für deine Mail. Ich habe mich sehr über deine Einladung gefreut und komme gern zu deiner Party. Soll ich etwas mitbringen? Einen Salat oder Kuchen vielleicht? Ich konnte dir nach der Party auch helfen aufzuräumen, wenn du möchtest. Sag mir einfach Bescheid!

Viele Grüße

2. Ergänzen Sie die passenden Wörter.

1. Ein Bekannter möchte etwas im Internet bestellen. Helfen Sie ihm, das _____ auszufüllen.

2. Sie haben bald Geburtstag und wollen feiern. Schreiben Sie Ihren Bekannten eine _____.

3. Sie haben eine _____ am Schwarzen Brett im Supermarkt gelesen.

Der Schrank interessiert Sie. Schreiben Sie an den Anbieter und fragen Sie nach mehr Informationen.

4. Ein Freund hat Ihnen folgenden _____ geschrieben. Schreiben Sie eine Antwort.

LESETEXT

VORSTELLUNG

Mein Name ist Anna. Ich komme aus Österreich und lebe seit drei Jahren in Deutschland. Ich bin 15 Jahre alt und habe zwei Geschwister: Meine Schwester heißt Klara und ist 13 Jahre alt, mein Bruder Michael ist 18 Jahre alt. Wir wohnen mit unseren Eltern in einem Haus in der Nähe von München. Meine Mutter ist Köchin, mein Vater arbeitet in einer Bank.

Ich lese gerne und mag Tiere: Wir haben einen Hund, zwei Katzen und im Garten einen Teich mit Goldfischen. Ich gehe auch gerne in die Schule, mein Lieblingsfach ist Mathematik. Physik und Chemie mag ich nicht so gerne.

Nach der Schule gehe ich oft mit meinen Freundinnen im Park spazieren, manchmal essen wir ein Eis. Am Samstag gehen wir oft ins Kino. Am Sonntag schlafe ich lange, dann koche ich mit meiner Mutter das Mittagessen. Nach dem Essen gehen wir mit dem Hund am See spazieren. Sonntag ist mein Lieblingstag!

1. Wie alt ist Annas Schwester?

- a) vierzehn Jahre
- b) fünfzehn Jahre
- c) dreizehn Jahre
- d) zwölf Jahre

2. Wo arbeitet Annas Vater?

- a) in der Schule
- b) in Österreich
- c) im Kino
- d) in einer Bank

3. Was ist Annas Lieblingsfach in der Schule?

- a) Chemie
- b) Mathematik
- c) Kochen
- d) Physik

4. Was macht Anna nach der Schule?

- a) Sie geht ins Kino.
- b) Sie geht mit ihren Freundinnen spazieren.
- c) Sie schläft lange.
- d) Sie kocht das Mittagessen.

5. Wo geht die Familie am Sonntag mit dem Hund spazieren?

- a) im Haus
- b) am See
- c) im Garten
- d) im Park

e) Was passt zu welcher Anrede?

Lieber Chris, Viele Grüße, Hallo Frau Schneider, Sehr geehrte Damen und Herren, Können wir den Termin bitte verschieben?, Mit freundlichen Grüßen, Lieber Herr Wolf, Tut mir leid, dass du krank bist!, Könnten Sie mir auch sagen, wie groß der Schrank ist?, Bitte geben Sie Jiirgen Vogel die Hausaufgaben mit, Gute Besserung!, Könntest du mir am 3.8. helfen?, Ich habe noch eine

Frage an Sie.

Anrede mit Du:

Anrede mit Sie:

f) Ideen finden.

a) Thema: Neue Nachbarn. Was fällt Ihnen dazu ein? Machen Sie Notizen.

b) Lesen Sie diese Aufgabe und ergänzen Sie unten.

Sie sind umgezogen. jetzt wollen Sie eine Party feiern und Ihre neuen Nachbarn einladen. Schreiben Sie einen Brief zu folgenden Punkten:

- *Grund für Ihr Schreiben?*
- *Wann und wo?*
- *Essen?*

Was ist der Grund für Ihr Schreiben?

Ich bin _____ . Ich möchte _____.

C) Was fällt Ihnen zu diesen Punkten ein? Machen Sie Notizen.

Wann und wo: _____

Essen: _____

Ideen formulieren

a) Schreiben Sie die Sätze richtig. Denken Sie an die Satzzeichen.

- bin, Ich, gerade, umgezogen

- kaufe, Getränke, Ich

- _____
- freue mich, auf Sie, Ich

- _____
- Die Party, statt, findet am 3.5. ab 18 Uhr

- _____
- lade, sie, ein, ich

- _____
- Ich, Pizza, für alle, mache

- _____
- eine Party feiern, ich, möchte
- _____

b) Eine gute Reihenfolge: Was schreiben Sie zuerst, was dann?
Nummerieren Sie die Sätze aus 5a.

LESETEXT. MEINE FAMILIE

Ich habe sehr viele Verwandte, die ich auch fast alle kenne. Meine Familie ist groß, weil meine Eltern beide viele Geschwister haben. Meine Mutter hat vier Schwestern. Sie ist die jüngste. Die Kinder meiner Tanten sind meine Cousins und Cousins. Sie leben nicht alle in meiner Umgebung, manche wohnen sehr weit entfernt. Aber zu Familienfeiern kommen meistens alle angereist.

Auch mein Vater hat nicht nur einen Bruder oder eine Schwester, sondern insgesamt 4 Geschwister. Mein ältester Onkel ist aber schon gestorben. Er ist auch der einzige, der keine Kinder hatte.

Ich habe auch von der Seite meines Vaters viele Cousins und Cousinen. Aber meine liebste Cousine ist die Tochter meiner ältesten Tante, der Schwester meiner Mutter. Ich mag alle Kinder meiner Onkel und Tanten, ob Söhne oder Töchter. Wir verstehen uns sehr gut,

auch wenn wir sehr unterschiedlich sind. Meine Onkel und Tanten kümmern sich sehr um die anderen in der Familie. Auch um mich und meine Geschwister als ihre Nichten und Neffen. Ich habe eine Schwester und einen Bruder. Ich bin die mittlere.

Meine Großeltern sind nicht mehr alle am Leben. Meine Großmutter ist schon 90 Jahre alt. Ihr Ehemann, also mein Großvater, ist vor zwei Jahren gestorben. Er war schon 93. Sie haben sehr viele Enkel und Enkelinnen.

1. Wieviele Geschwister hat die Mutter?

- a) sie hat zwei Brüder und zwei Schwestern
- b) sie hat vier Geschwister
- c) sie hat vier Brüder
- d) sie hat Schwestern

2. Wer ist bereits gestorben?

- a) Der Großvater und der älteste Bruder des Vaters
- b) Der jüngste Bruder der Mutter
- c) Die Großmutter und der Großvater
- d) Beide Großeltern

3. Wer ist die liebste Cousine der Erzählerin?

- a) Die Tochter der ältesten Schwester ihrer Mutter
- b) Die Tochter des ältesten Bruders des Vaters
- c) Die Tochter der jüngsten Schwester der Mutter
- d) Die Tochter des jüngsten Bruders der Mutter

4. Hat die Erzählerin selbst Geschwister?

- a) zwei Brüder
- b) Nein
- c) Ja, einen Bruder und eine Schwester
- d) Eine Schwester, der Bruder ist gestorben

5. Wer kümmert sich sehr um die Familie?

- a) Die Eltern der Erzählerin
- b) Die Großeltern
- c) Die Onkel und Tanten der Erzählerin
- d) Die Cousinsen und Cousins

EINKAUFEN



**1. Thema Einkaufen: wie viele Wörter fallen Ihnen ein?
Schreiben Sie die Wörter auf.**

teuer, kaufen, Pullover, _____

a) Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Zeitform.

1. kaufen: Gestern _____ ich ein neues Wörterbuch
_____.

2. bezahlen: Meine Bekannte _____ beim Einkaufen
meistens mit ihrer EC-Karte.

3. funktionieren: Meine Kaffeemaschine _____
_____ schon wieder nicht, obwohl sie noch gar nicht alt ist!

4. zurückgeben: Letzte Woche _____ ich meinen
neuen Fön _____, weil er viel zu laut war.

5. überweisen: Ich habe den Rechnungsbetrag schon vor einer Woche
_____.

**b) Sie haben etwas bestellt. Heute kommt das Paket. Beschreiben Sie
Ihre Bestellung.**

Ich habe _____ bestellt.
_____ ist
_____.



Bitte um Informationen:

1. Angebote

- a) **Lesen Sie die Angebote: Welche Informationen finden Sie?
Unterstreichen Sie in den Angeboten und notieren Sie.**

A **TOP-Angebot!**
 Waschmaschine für
 299,00 Euro!
 Infos unter waschen@
 schnaeppchenparadies.eu



Was? Waschmaschine
 Preis? 299,00 Euro
 Wie alt? keine Information

Was? _____
 Preis? _____
 Wie alt? _____

B **Marktplatz im Netz**



☆☆☆☆
 Tolle Kaffeemaschine
 (Gusto Xpress)! Viel
 Spaß beim Bieten!

Was? _____
 Preis? _____
 Wie alt? _____

C



Fahrrad für Kinder zu
 verkaufen!
 Guter Zustand!
 Interesse?
 fahrrad@supermail.eu

Was? _____
 Preis? _____
 Wie alt? _____

D



7 Jahre alt, aber
 gut - und super-
 günstig!
 Fragen?
 info@ihr-pc-
 spezialist.eu

b) Sie wollen diese Produkte vielleicht kaufen. Das möchten Sie vorher vom Verkäufer wissen: Wie ist ...?

- Ich habe noch eine Frage *zur Garantie*

Achtung: zu + Dativ!

c) Wie fragen Sie nach diesen Informationen? Ergänzen Sie die Fragen. Haben Sie noch eine eigene Idee?

1. Farbe: _____ Farbe hat das Fahrrad?
 _____ Sie diesen Pullover auch in grün?

2. Lieferung: _____ können Sie liefern?
 _____ Sie auch oder ist das Angebot nur für

Selbstabholer?

3. Preis: _____ kostet der Computer?

- _____ der Preis
- Verhandlungssache?
4. Garantie: _____ hat die Kaffeemaschine noch Garantie?
 _____ die Kaffeemaschine noch Garantie?
5. Marke: Von _____ Marke ist das Gerät?
 _____ das Gerät von Milonex?
- d) **Schreiben Sie Fragen zu diesen Produkten.**



Holz, 50 Euro.
 k.pintero@mail.com

Melden Sie sich unter 016/5/88/0555.

Verkaufe gut erhaltene Kinderkleidung,
 Größe 1-16 und Spielzeug.
 familie_schulz.@web.de

Schöne alte Standuhr von 1830 günstig!

2. Elegant fragen. Welche Verben fehlen hier?

Interessiert, habe, wissen, sagen, würde.

1. Ich möchte gern _____,
2. Ich _____gerne wissen, ...

3. Können Sie mir _____,

a) **Wie gehen diese Fragen weiter? Kreuzen Sie an.**

1. Ich möchte gern wissen, a) liefern Sie die Waschmaschine auch?

auch liefern?

b) ob Sie die Waschmaschine

liefern?

c) wann Sie die Waschmaschine

2. Können Sie mir sagen, Garantie hat?

a) ob der Fernseher noch

b) wie alt ist der Fernseher?

c) wie alt der Fernseher ist?

b) **Zwei Fragen zu jedem Produkt. Sortieren Sie die Satzteile.**

1. Kinderfahrrad: Farbe? Lieferung?

Können Sie mir..., welche Farbe ..., das Fahrrad....., Eine Frage habe, das Kinderfahrrad hat....., ich noch.....: gern wissen, Ich möchte....., auch schicken?

2. Computer: Preis? Zustand?

Zustand der, Können sie....., was der, mir sagen, dass, Mich interessiert, dass,computer ist? Computer kostet, in welchem

c) Wo haben Sie die Produkte gesehen?

am, Auf, Auf, im, im, im, im, ln, ln, in, in, in, in

1. Ich habe ein schönes Sofa _____ Internet gesehen.
2. _____ ihrem Katalog habe ich die Waschmaschine Eco X 90 gesehen.
3. Meine Bekannte hat _____ ihrer Werbung Pullover im Angebot gesehen.
4. Ich habe Ihre Werbung _____ Radio gehört.
5. _____ einer Seite _____ Internet habe ich Ihr Angebot gelesen.
6. _____ einer Kleinanzeige _____ der Zeitung habe ich Ihr Angebot gelesen.
7. Ich habe _____ ihrem Prospekt gesehen, dass Sie günstige Kleidung verkaufen.
8. Wir haben Ihr Angebot _____ Schwarzen Brett _____ Supermarkt gesehen.
9. _____ ihrer Homepage schreiben Sie, dass es diese Woche Rabatt auf Lampen gibt.
10. Wir haben ihre Anzeige _____ der Zeitschrift „Deutsch Perfekt“ gelesen.

d) Wo haben Sie die Angebote gesehen? Schreiben Sie eigene Sätze.

- a) _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____

3. Das Produkt gefällt Ihnen. Wie schreiben Sie das?

Ich habe Ihre Anzeige gesehen. ...

1. Die Waschmaschine, mich, sehr, interessiert.

2. das Kinderfahrrad, Mir, sehr, gefällt, gut.

3. Ihr Angebot, mich, interessiert, sehr.

4. finde, Das Angebot, interessant, ich, sehr.



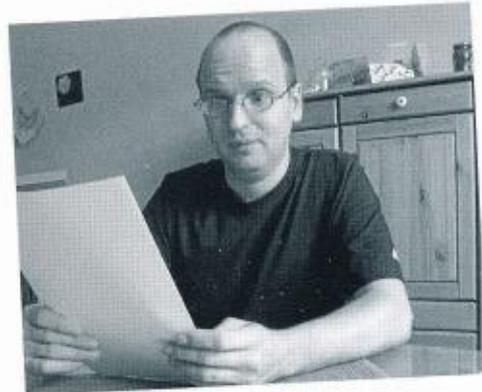
Nach dem Kauf

1 | Post für Herrn Müller

Kaufhaus Alles Günstig!

Postfach 2012 · 14097 Berlin

Herrn
Rolf Müller
Seestr. 178
20987 Lübeck



03.04.20...

Ihre Bestellung vom 12.04.20..., Rechnungsnummer x-23-33458

Sehr geehrter Herr Müller,

vielen Dank für Ihre Bestellung von 100 Flaschen „Shampoo spezial für extra schöne Haare“!

Artikel	Einzelpreis	Stückzahl	Summe
Shampoo spezial	2,99 Euro	100	299,00 Euro
zzgl. Porto/Verpackung			5,00 Euro
			304,00 Euro
zzgl. 19% Mehrwertsteuer			57,76 Euro
Gesamtbetrag			361,76 Euro

Bitte überweisen Sie den Gesamtbetrag bis zum 30.04. auf unser Konto:
 Alles Günstig AG, Kontonummer 987 654 000, BLZ 321 000 321, Berliner Anlagebank.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Böse
 Kaufhaus
 Alles Günstig!

Überweisung
Meine Bank
 Privat- und Geschäftskunden AG

Bankleitzahl: 5 9 2 6 2 4 3 1 Bitte möglichst in >GROSSBUCHSTABEN< ausfüllen.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Begünstigten Bankleitzahl

Kreditinstitut des Begünstigten

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden – (nur für Begünstigten)
 noch Verwendungszweck, insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen

Betrag: Euro, Cent
 EUR

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma/Ort
 ROLF MÜLLER

Konto-Nr. des Kontoinhabers: 1 6 1 5 4 2 6

Ausführungsdatum TTMMJJ Bitte nur bei Terminkautsch (min. 2/1max. 60 Tage) angeben. Bei der Angabe eines Wochenendes/ Bank-/Feiertags erfolgt die Ausführung am darauf folgenden Bankgeschäftstag. 24

002 02150 00 03 04

Bitte ankreuzen, wenn Anschrift weitergegeben werden soll

Datum, Unterschrift

a) Was hat Herr Müller bekommen?

Herr Müller hat

- a) eine Rechnung b) eine Beschwerde c) eine Überweisung
 bekommen.

b) Was kann man damit machen? Ergänzen Sie die passenden Verben.

ausfüllen, schreiben, bezahlen, überweisen, zurückschicken, wegwerfen

1. Eine Rechnung kann man _____
2. Eine Überweisung _____
3. Den Rechnungsbetrag _____

c) Ergänzen Sie die passenden Verben in der richtigen Zeitform.

1. Die Überweisung _____ ich schon _____.
2. Das Geld _____ ich noch nicht _____.



LESETEXT EINKAUF IM SUPERMARKT

Ich gehe mit meinem Bruder in den Supermarkt. Damit wir nichts vergessen, haben wir alles aufgeschrieben. Wir brauchen zwanzig verschiedene Sachen.

In den Einkaufswagen stellen wir eine Kiste Mineralwasser. In der Kiste sind zwölf Flaschen. Eine große Packung Nudeln, zwei Kilo Zucker und drei Kilo Mehl brauchen wir auch.

Es kommen vier Erwachsene und zwei Kinder zu Besuch. Dann sind wir zehn Personen beim Essen. Wir müssen viel einkaufen und viel kochen. Alle essen gerne Kartoffeln. Wir brauchen vier Kilogramm davon. Sechs Flaschen Bier brauchen wir auch. Weil Besuch kommt, kaufen wir Saft für die Kinder. Fünf Packungen Apfelsaft sind im Angebot und kosten nur vier Euro. Es gibt Würstchen. Davon kaufen wir achtzehn Stück. Wir brauchen auch Obst. In einer Tüte sind sieben kleine Äpfel verpackt. Die Äpfel wiegen zwei Kilo. Wir backen daheim Apfelkuchen. Daraus werden 25 Portionen. Die Gäste kommen um acht Uhr. Da muss das Essen

fertig sein. Wir feiern Geburtstag. Mutter ist 38 Jahre alt, Großmutter wird 65 Jahre.

Der Einkauf kostet nicht ganz 60 Euro. An der Kasse bezahlen wir mit einem 100 Euro-Schein. Die Kassierin gibt zwei 20 Euro-Scheine und einige Münzen zurück.

1. Wieviele Kinder kommen zu Besuch?

- a) 4
- b) 5
- c) 2
- d) 3

2. Wieviele Packungen Saft sind im Angebot?

- a) 12
- b) 3
- c) 7
- d) 5

3. Wie alt ist die Mutter?

- a) 32
- b) 65
- c) 27
- d) 38

4. Wieviele Würstel werden gekauft?

- a) 18
- b) 15
- c) 10
- d) 4

5. Mit welchem Euro-Schein wird bezahlt?

- a) 60
- b) 10
- c) 20
- d) 100

Eine Beschwerde schreiben



1. Wenn Herr Müller gar kein Shampoo bestellt hat, muss er sich beschweren. Hier ist der Beschwerdebrief von Herrn Müller. Ergänzen Sie die Wörter. Achtung: Nicht alle Wörter passen.

zurückschicken, antworten, ein, fragen, bekomme, schreibe, keine, nicht, kein, nichts, bestellen, sende

Beschwerde

16.05.20...

Sehr geehrter Herr Böse,

vor drei Wochen habe ich bei Ihnen ein Kochbuch bestellt. Gestern habe ich endlich ein Paket von Ihnen bekommen. Aber leider war _____ Kochbuch in dem Paket, sondern Shampoo! Dieses Shampoo brauche ich überhaupt _____, weil ich gar habe! Ich möchte wissen, was ich jetzt mit dem Shampoo machen soll. Kann

ich es _____? Und wann _____
ich endlich mein Kochbuch? Bitte _____ Sie mir schnell
Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Müller

2. Warum kann man sich beschweren? Was kann falsch sein? Sortieren Sie und ergänzen Sie eigene Ideen.

zuklein, kaputt, falsch, passt nicht, nicht neu, schmutzig, zu teuer, funktioniert

nicht, nicht komplett

Größe: _____ Preis: _____
Farbe: _____ Zustand: _____

3. Fehlt hier eine Endung? Ergänzen Sie.

1. Thomas hat einen schwarz____ Rucksack bestellt, aber er hat einen blau____ Rucksack bekommen.
2. In Ihrer Anzeige stand: „Neu_____ Schuhe zu verkaufen.“ Diese Schuhe sind aber nicht neu_____.
3. Heute habe ich die bestellt____ Uhr bekommen. Sie ist kaputt____! Eine kaputt_____ Uhr brauche ich nicht, deshalb schicke ich sie zurück.
4. Ich werde mich über den unfreundlich_____ Verkäufer beschweren. Er wollte meine einfach_____ Fragen nicht beantworten.
5. Wir hatten nur eine klein____ Bestellung aufgegeben. Trotzdem haben wir gestern ein groß_____ Paket und eine hoh_____ Rechnung bekommen.

Maria hat einen Pullover bestellt. Was ist hier passiert? Machen Sie Notizen.

Pullover
Alle Artikelinformationen »

Größe **38** Artikelnr. **2057**
Farbe **rot** Menge **1**

Gesamtpreis
12,99 € Lieferzeit 3 Tage

Alle Preise in Euro (€) inkl. gesetzlicher MwSt., versandkostenfrei

In den Warenkorb »

Rechnungsnummer: 17.4.2010.345

Artikel	Menge	Summe
Bluse	1	
Farbe: Blau		
Größe: 34		
Preis:		€ 15,99
zzgl. Versandkosten		€ 4,90
		<hr/>
		€ 20,89



4. Maria beschwert sich. Schreiben Sie die Sätze richtig.

1. einen, roten, bestellt, Maria, Pullover, hat

2. viel, zu, hoch, auch, noch, ist, die, Rechnung

3. aber, eine, Bluse, blaue, sie, hat, bekommen

4. sie, den Pullover, Außerdem, wollte, 33, in, der, Größe

a) Schreiben Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge.

Was möchte Maria jetzt? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

wollen, zurückschicken, haben, bezahlen

1. Maria möchte die blaue Bluse_____.
2. Sie möchte endlich ihren roten Pullover_____.
3. Maria _____ die blaue Bluse nicht, sondern _____ ihr Geld zurück.

b) Schreiben Sie die Sätze in der Ich-Form.

5. Was kann man noch sagen?

1. Ich will, dass Sie mir mein Geld zurückgeben. Geben Sie mir bitte mein Geld zurück.
2. Ich möchte, dass Sie mir schnell antworten!

3. Ich möchte, dass Sie das Geld sofort überweisen! _____
4. Ich will, dass Sie mich morgen anrufen. _____
5. Ich möchte, dass Sie mir ein neues Handy schicken.

6. Wenn ..., dann ... Schreiben Sie Sätze in Ihr Heft.

Beispiel: *Wenn Sie nicht antworten, dann gehe ich zu einem Anwalt.*

1. ich , bekommen, keinen neuen Pullover /ich, gehen, zum Verbraucherschutz.
2. Sie, haben, keinen, anderen, Pullover / Sie, überweisen, mein Geld, bitte zurück.
3. Sie, nicht, umtauschen, die kaputte Kaffeemaschine/ ich, mich, beschweren, bei Ihrem Chef.

Ihre Bitte um mehr Informationen

7. Wählen Sie ein Produkt aus. Schreiben Sie eine kurze E-Mail an den Anbieter und bitten Sie um mehr Informationen. Schreiben Sie einen oder zwei Sätze zu folgenden Punkten:

- wo gesehen? Interesse? mehr Informationen?

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vielen Dank im Voraus für Ihre Antwort!

Mit freundlichen Grüßen

.....

LESETEXT LEBENSMITTEL EINKAUFEN

Oscar geht einkaufen in einen großen Supermarkt. Seine Einkaufsliste ist lang, er kauft für das ganze Wochenende ein. Außerdem kommen Gäste, für die er kochen wird. Beim Obstregal kauft er verschiedene Früchte: Äpfel, Bananen, Erdbeeren und Kirschen wird er für den Nachtisch verwenden, es gibt Obstsalat. Die Trauben verwendet er für die Vorspeise. Er möchte gerne kleine Spieße mit Käse und Trauben anbieten. Mit dem Gemüse kocht er eine Suppe. Dafür braucht er ein Kilo Karotten, einige große Kartoffeln, ein halbes Kilo Zwiebeln und verschiedene Pilze. Er findet Champignons und getrocknete Steinpilze. Diese eignen sich sehr gut für eine Suppe. Außerdem nimmt er grünen Salat und Tomaten mit für die zweite Vorspeise. Im ersten Kühlregal gibt es eine große Auswahl an Fleisch und Fisch. Oscar entscheidet sich für ein Huhn. Er kauft zusätzlich noch eine Packung Reis als Beilage zum Fleisch. Damit hat er bereits alles, was er für das Essen braucht. Er nimmt aber einiges mit, das ihm zu Hause

fehlt: einen großen Laib Brot, ein halbes Kilo Salz, ein Kilo Mehl und zwei Kilo Zucker findet er neben dem Kühlregal. Dort nimmt er auch eine Flasche Milch mit. Was ihm jetzt noch fehlt: Käse und zehn Eier. Die findet er auch im Kühlregal um die Ecke.

1. Wo geht Oscar einkaufen?

- a) In der Metzgerei.
- b) Im Supermarkt.
- c) Auf dem Markt.
- d) In der Bäckerei.

2. Was braucht er für die Suppe?

- a) Sellerie und Karotten
- b) Pilze und Petersilie
- c) Kürbis und Sellerie
- d) Kartoffeln und Pilze

3. Was findet Oscar neben dem Kühlregal?

- a) Eier, Milch, Butter und Käse
- b) Brot, Früchte und Gemüse
- c) Brot, Salz, Mehl, Zucker
- d) Reis, Nudeln, Huhn und Fisch

4. Was braucht er für die Vorspeise?

- a) Trauben und Käse
- b) Tomaten und Zwiebeln
- c) Salat und Tomaten
- d) Bananen und Trauben

Ihre Beschwerde

Sie haben ein Deutschbuch für 12,90 Euro bestellt. Heute haben Sie ein Paket bekommen - mit einem Englischbuch für 24,90 Euro. Sie schreiben eine Beschwerde. Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Was haben Sie bestellt? Was ist das Problem? Was wollen Sie?

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit freundlichen Grüßen

.....



LESETEXT TAGESABLAUF

Anna steht am Samstag um 8.00 Uhr auf. Sie duscht sich und putzt ihre Zähne. Zum Frühstück isst sie ein Butterbrot und trinkt Kaffee. Dann geht Anna einkaufen. Sie kauft Tomaten, Nudeln, Bananen, Milch und Orangensaft. Um 10.00 Uhr geht Anna mit ihrem Hund im Park spazieren. Mittags kocht Anna Nudeln mit Tomatensoße. Zum Mittagessen trinkt sie Orangensaft. Nachmittags trifft sich Anna mit ihren Freundinnen Maria und Monika. Sie gehen in der Stadt spazieren und trinken Tee in einem Café. Dann geht Anna nach Hause und liest ein Buch. Am Abend isst sie ein Käsebrot und trinkt ein Glas

Milch. Sie sieht sich im Fernsehen einen Film an. Um 22.00 Uhr ist Anna müde. Sie geht ins Bett und schläft sofort ein.

1. Wann steht Anna am Samstag auf?

- a) um 10 Uhr abends
- b) um 8 Uhr morgens
- c) um 12 Uhr mittags
- d) um 10 Uhr morgens

2. Was kauft Anna ein?

- a) Tomaten, Nudeln, Bananen, Milch, Orangensaft
- b) Paprika, Nudeln, Bananen, Milch, Apfelsaft
- c) Nudeln, Reis, Äpfel, Milch, Tomatensaft
- d) Tomaten, Kartoffeln, Bananen, Milch, Orangensaft

3. Was macht Anna um 10.00 Uhr?

- a) Sie kocht das Mittagessen.
- b) Sie geht einkaufen.
- c) Sie liest ein Buch.
- d) Sie geht mit dem Hund spazieren.

4. Wo geht Anna mit ihren Freundinnen spazieren?

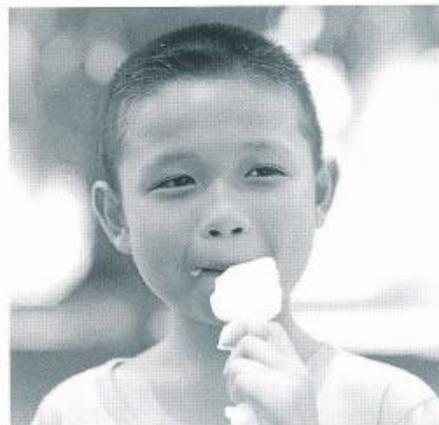
- a) Im Café
- b) In der Stadt
- c) Im Park
- d) Zu Hause

Kinder, Kinder

1 | Von Kindern erzählen

a | Was machen Kinder gern oder nicht so gern?
Schreiben Sie die Wörter richtig.

gabsaufHauen mahcen | isE snese | eTe rnkietn | ine
uzPzle eamhcn | splieen | uräeaufmn | edn terEln lehefn |
cnah drßaeun hgeen | sihc mit dunenFre fterfen | nsi inKo
ehegn | ni die culhSe ehgen | ni dne iKndtraergen hgeen |
neei Asbiulngu amhcn | ziPza sesne | b0ts esesn |
loaC rntiken | mi nInteret ursfen | nie nstrlument pies-
len | Engschil nenler | usiMk renhö | Bcherü leens



gern 😊	nicht so gern ☹️
Eis essen	

B) Was machen Ihre Kinder, Enkel, Neffen, ... gern oder nicht so gern?

Beispiel: *Meine Tochter isst gern Eis. / Mein Sohn isst nicht so gern Pizza.*

C) Wann oder wie oft machen Kinder das? Schreiben Sie neue Sätze mit Zeitangaben.

jeden Tag, am Abend, mittags, am Montag/Dienstag/... , am Morgen, oft, manchmal, nie , einmal in der Woche, immer

Beispiel: Am Morgen trinkt meine Tochter Tee, Sie macht jeden Tag ihre Hausaufgaben.

Rund um Kindergarten und Schule

1. Bekannte von Ihnen möchten ihre kleine Tochter Jessica für den Kindergarten anmelden. Jessica wurde vor 2 Jahren in Osnabrück geboren. Sie soll ab dem 1. April nächsten Jahres in den Kindergarten gehen. Helfen Sie Ihren Bekannten das Formular auszufüllen. Hier sind ein paar Informationen:

Anmeldung		Kindergarten Sonnenschein
Nachname des Kindes:		
Vorname des Kindes:		
Geburtsdatum: 28. März		
Geburtsort:		
Besuch des Kindergartens ab:		
Namen und Anschrift der Eltern:		, Osnabrück
Telefonnummer der Eltern:		

1. Sie brauchen Informationen zu einem Kindergarten. Schreiben Sie Fragen.

Wann haben, gibt es bei Ihnen, Machen Sie, Haben Sie an Feiertagen, Wie hoch immer geschlossen?, Machen die Kinder, bei Ihnen, Sie geöffnet?, Mittagsschlaf?, Mittagessen für die Kinder?, was gibt, auch Ferien?, es zu essen?, sind die Gebühren pro Monat?

1. Öffnungszeiten:

2. Essen: Was gibt es zu essen? _____

3. Mittagsschlaf: _____

4. Kosten: _____

5. Schließzeiten:

a) Stellen Sie die Fragen noch einmal. Beginnen Sie so:

Ich würde gern wissen,

..... *Mich interessiert,*

..... *Können Sie mir bitte sagen,*

b) Sommerfest in der Schule: Wie können Sie helfen? Schreiben Sie Sätze.

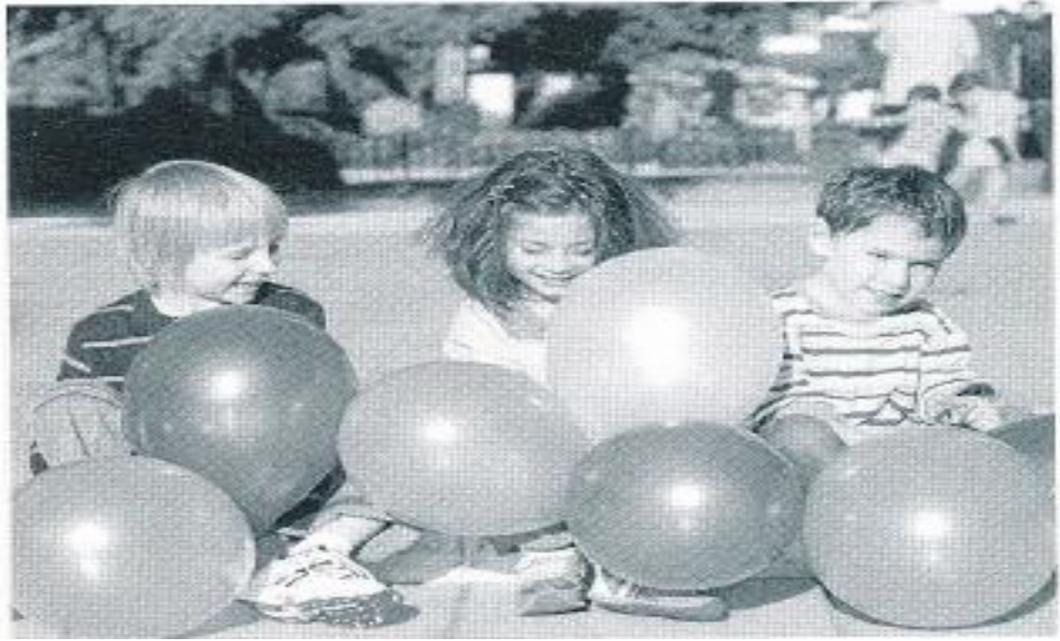
• Getränke mitbringen. _____ *Wir bringen Getränke mit* _____

• Kuchen und Snacks verkaufen

• den Grill aufbauen

• Tische abräumen

• Das Buffet abbauen



- c) Schreiben Sie noch einmal in Ihr Heft, was Sie machen möchten.
Schreiben Sie so: *Wir helfen das Buffet abzubauen.* (zu + Infinitiv)

- 2. Der Kindergarten feiert. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.**
Achtung: Nicht alle Wörter passen.

aber, deshalb, ob, oder, und, weil

Liebe Eltern,

unser Kindergarten „Sonnenschein“ wird bald 10 Jahre alt _____ das wollen wir feiern!

Am 10. August veranstalten wir ein großes Sommerfest. _____ wir noch Unterstützung

brauchen, haben wir eine Frage: Haben Sie Zeit, uns beim Aufbauen oder Abbauen der

Stände zu helfen _____ können Sie etwas mitbringen (Essen/Getränke)? Wir brauchen

auch noch Helfer (Kuchenbuffet, Küche, ...). Bitte schreiben Sie uns kurz,

_____ Sie kommen und wie Sie uns helfen können. Sie können auch gerne Freunde

mitbringen! Für Musik und Spiele sorgen wir.

Viele Grüße

Irene Tal (Kindergartenleiterin)

a) Antworten Sie dem Kindergarten. Schreiben Sie zu mindestens zwei Punkten:

- Getränke mitbringen (welche?)
- Essen mitbringen (was?)
- Stände aufbauen
- andere Ideen?

Achtung! Sie möchten mehrere Sachen machen? Nach Ihrem zweiten Hilfsangebot können Sie Ihre Sätze mit *außerdem*, *darüber hinaus* oder *zusätzlich* anfangen. **Achten Sie auf die richtige Position des Verbs.**

Wenn die Kinder krank sind

1. Ihr Kind ist krank. Sie gehen zum Kinderarzt. Das sagt der Arzt. Wie heißen die markierten Wörter richtig?

Ihre Tochter hat ein bisschen **enuHst** und **fnSchupen** und einen roten Hals. Das ist aber nur eine leichte **entzHalsündung**. Sie sollte ein paar Tage zu **uaHes** bleiben und sich **ruhausen**. Ihre Tochter muss auch viel **slachfen** und sie sollte viel Tee oder **raWsse** trinken.

- a) **Zu Hause schreiben Sie eine E-Mail an eine Bekannte/einen Bekannten und erzählen, was der Arzt gesagt hat. Beginnen Sie die Sätze so:**

Der Arzt hat gesagt, dass meine Tochter ein bisschen Husten und Schnupfen hat. Er meint, dass

empfeht, dass _____
_____. Außerdem _____
_____.

Achtung? Wiederholen Sie Nebensätze mit dass. Denken Sie an das Komma vor dass.

- b) **Was sollten Kinder (nicht) machen, wenn sie krank sind? Sammeln Sie Tipps - Sie haben eine Minute Zeit.**

nicht so viel Computer spielen,

c) **Die Tochter von Ihrem Bekannten ist krank. Schreiben Sie Tipps.**

Lieber Tim,
Lili ist krank? Das tut mir leid. Aber ich habe ein paar Tipps für dich, die haben bei meinen Kindern gut geholfen! Lili sollte _____
Außerdem muss sie _____
Aber sie darf nicht _____
Vielleicht könnte Lili auch _____
Hoffentlich geht es ihr bald wieder besser!
Liebe Grüße
.....

2. Was ist, was war? Markieren Sie die Verben im Brief. Schreiben Sie die Sätze dann in der Vergangenheit (Präteritum oder Perfekt)

Mein Sohn ist krank.
Er hat einen ganz roten Hals und kann nicht sprechen. Der Arzt sagt, dass er eine ansteckende Angina hat.
Er muss 3 Tage zu Hause bleiben und ein Antibiotikum nehmen.

Mein Sohn war krank.

a) **War Ihr Kind oder das Kind von Bekannten auch schon einmal krank? Was hatte es? Schreiben Sie zwei oder drei Sätze.**

b) **Ihre Tochter war krank. Sie schreiben eine Entschuldigung für die Schule. Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge und schreiben Sie den Brief dann ab.**

- Gab es gestern Hausaufgaben? _____
- sie hatte starke Bauchschmerzen

- Liebe Frau Schulz,

- mit freundlichen Grüßen

- meine Tochter Nelli war leider krank.

- Können Sie meiner Tochter die Hausaufgaben bitte heute noch geben? _____
- vielen Dank

c) **Ergänzen sie die Verben. Achtung: Die Modalverben stehen im Präteritum.**

kommen ... können | lernen ... können | schlafen ... müssen | gehen ... müssen

Sehr geehrter Herr Meier,

leider _____ mein Sohn Niko gestern nicht zur Schule _____.

Wir _____ zum Arzt _____, weil Niko Kopfschmerzen hatte.

Heute ist alles wieder in Ordnung, aber da Niko gestern viel _____

_____, _____ er leider gar nicht für den Englisch-Test heu-

te _____. Darf er den Test bitte an einem anderen Tag nachschreiben?

Das wäre sehr nett von Ihnen.

Entschuldigen Sie bitte nochmals sein Fehlen und vielen Dank für Ihr Verständnis!

Mit freundlichen Grüßen

Carina Neuhaus

Ihre Anfrage

Sie haben diese Anzeige in der Zeitung gelesen:
Sie wollen am Wochenende Sport machen und suchen eine Betreuung für Ihre Kinder (4 und 5 Jahre alt).
Schreiben Sie: Wann und warum brauchen Sie eine Kinderbetreuung? Was machen Ihre Kinder gern? Kosten?

Telefonisch unter 01375/85875475.

Schülerin, 17 Jahre, passt auf Ihre Kinder auf. Interesse? E-Mail an: c.meyer@city.de

Samme Geldmünzen! Höchstpreise!

Sehr geehrte Frau Meyer,

.....
Unterschreiben Sie mit Ihrem vor und Nachnamen.

Ihre Entschuldigung

Ihr Kind konnte gestern nicht in die Schule, weil Sie mit ihm dringend zum Zahnarzt mussten. Schreiben Sie eine Entschuldigung an den

Lehrer Herrn Baum: Warum konnte Ihr Kind nicht in die Schule?
Hausaufgaben? Eigene Idee?

.....
Unterschreiben Sie mit Ihrem vor und Nachnamen.

LESETEXT

MEIN TAG

Ich bin Anna, bin 16 Jahre alt und Schülerin. Morgens stehe ich um kurz vor 7 Uhr auf. Aufwachen kann ich nicht von allein. Ein Wecker klingelt mich aus dem Schlaf. Ich stehe auf und muss als erstes meistens auf die Toilette gehen. Ich wasche mir das Gesicht. Dann dusche ich, zuerst ganz warm und am Schluss mit kaltem Wasser. So werde ich richtig wach. Zähne putzen muss auch sein, anschließend ziehe ich mich an. Meine Kleider habe ich mir schon am Abend davor zurecht gelegt. Ich will morgens keine Zeit verlieren. So kann ich ein bisschen später aufstehen.

Das Frühstück lasse ich nie aus, ich habe Hunger am Morgen. Meistens esse ich Müsli oder Toast mit Marmelade. Dazu trinke ich Tee oder Kaffee. Bevor ich in die Schule gehe, muss ich noch mein Bett machen. Das dauert aber selten länger als eine oder zwei Minuten. Dann renne ich schon los zu meinem Schulbus.

Nach der Schule esse ich zu Mittag und komme am Nachmittag heim. Dann muss ich meistens noch Hausaufgaben machen. Vor dem Abendessen habe ich noch Zeit um zu spielen oder um Freunde zu treffen. Dann essen wir gemeinsam zu Abend. Bevor ich ins Bett gehe, schaue ich ein bisschen fern. Dann gehe ich schlafen und schlafe von 22 Uhr bis morgens um 7.

1. Wann steht Anna auf?

- a) immer nach 7 Uhr
- b) nie vor 7 Uhr
- c) kurz nach 7 Uhr
- d) kurz vor 7 Uhr

2. Was isst Anna zum Frühstück?

- a) Müsli oder Toast mit Marmelade
- b) Cornflakes und Toast mit Butter
- c) nichts
- d) Brot mit Käse oder Wurst

3. Was macht sie nicht morgens, bevor sie zur Schule geht?

- a) zur Toilette gehen
- b) duschen
- c) Hausaufgaben
- d) das Bett machen

4. Wann kommt sie nach Hause?

- a) am Nachmittag
- b) nach dem Abendessen
- c) kurz vor dem Abendessen
- d) nachdem sie die Hausaufgaben gemacht hat

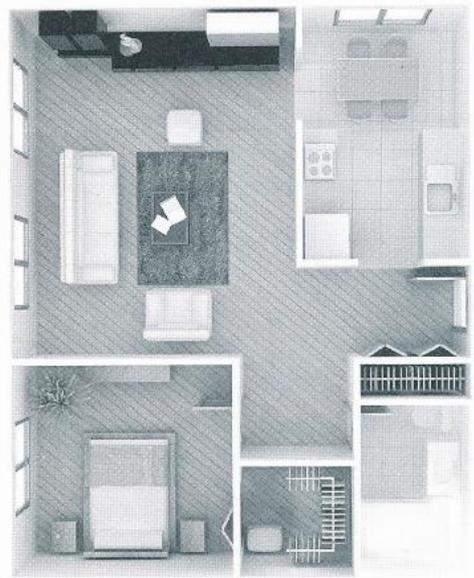
5. Was macht sie nach den Hausaufgaben?

- a) Freunde treffen
- b) Sport
- c) lernen
- d) schlafen

Wohnen

- 1. Thema Wohnen. Hier sind 27 Wörter versteckt. Finden und markieren Sie die Wörter.**

A S Y Q U A D R A T M E T E R R
 G T E A E R E N O V I E R E N Q
 Z O I F L U R V E R M I E T E R
 I C N R I T K L E I N G P Ü A E
 M K Z E N T R A L Ü O E P R B R
 M G I R T A A J P C K M E A F D
 E V E F S P K Ü C H E Ü N N U G
 R U H I G E A B H H S T H D O E
 K M E D S T U M Z U G L A U T S
 E Ö N I W E T D A R E I U Z E C
 P B M K G O I U E X E C S O P H
 N E B E N K O S T E N H Ö M P O
 Ä L X L D U N C M M E I T D I S
 Q V L L B E S H E I Z U N G C S
 H K W E P M I E T E N O B U H S
 U G E R Ä U M I G G W J R M F T



a) Welche der Wörter aus 1 passen hier? Achten Sie auf Groß- und Kleinschreibung.

1. Können Sie mir sagen, wie hoch die _____ sind?
Mich interessiert auch noch, in welchem _____ die Wohnung ist. Vielen Dank für Ihre Antwort.
2. Hallo Rudi, kannst du mir am nächsten Wochenende vielleicht beim _____ helfen? Wir müssen die neue Wohnung auch noch tapezieren und streichen. Eine schöne _____ habe ich schon gekauft.
3. Liebe Greta, ich habe endlich eine neue Wohnung! Sie liegt _____ aber trotzdem _____, die Autos hört man fast nicht. Sie hat _____ und ca. 75 _____. Und ich kann schon nächsten Monat _____ . Toll, oder?
4. Gehört zu der Wohnung auch ein _____ wo wir Sachen abstellen können?
5. Wir haben Probleme im Bad. Der Wasserdruck ist niedrig und die _____ funktioniert nicht richtig.

Wohnungsangebote

1. Wie fragen Sie nach den Informationen, die Ihnen fehlen?
Ergänzen Sie passende Wörter aus 2a und denken Sie an die passenden Artikel.

Hat die Wohnung _____? Wie hoch ist
_____ und wie hoch sind
_____? Ich würde auch gerne wissen, ob zu
der Wohnung _____ gehört? Und ist
_____ zentral?

a) Schreiben Sie Fragen mit *welch-* oder *was für ein*.

1. die Wohnung, hat, was für eine, Heizung?

Stock, in welchem, die Wohnung, ist?

2. Möbel, der Wohnung, sind denn, was für, in Sie schreiben, die Wohnung ist möbliert.

ist, Bodenbelag, was für ein, und, im, Wohnzimmer?

3. Straße, in, die Wohnung, welcher, ist?

b) Wo findet man Wohnungsanzeigen? Markieren sie den richtigen Artikel.

1. Ich habe Ihre Anzeige in der/die/den Zeitung gelesen.
2. Ihre Anzeige aus das/dem/der Internet interessiert mich sehr.
3. An die/der/Am Schwarzen Brett habe ich Ihre interessante Anzeige gefunden.

c) Was ist für einen Vermieter vielleicht interessant? Kreuzen Sie an.

Alter, Kinder, Herkunftsland, Beruf, Haustiere, Familie

2. Schreiben Sie diese Sätze richtig.

1. mit 3 Kindern, eine Familie, Wir I sind, (4,8 und10 Jahre alt).

2. sind berufstätig, Frau, Meine, und haben, und, ein gutes
Einkommen, ich.

3. Wir, kleine, Katze, eine, haben.



3. Und wer sind Sie und Ihre Familie? Schreiben Sie Sätze.

4. Um einen Besichtigungstermin bitten. Welche Wörter passen?

könnten | möchte | kann | können | will | könnte |
darf | wäre | wollen | möchten | dürfen

1. _____
_ich mir die Wohnung vielleicht diese Woche noch ansehen?
2. _____ wir _____ einen
Besichtigungstermin ausmachen? Sie erreichen mich unter der
Telefonnummer 06205 19367552 oder unter der E-Mail-Adresse
a.torres@jaahu-com.

LESETEXT

NEU IN DER STADT

Ich bin vor einem Monat in diese Stadt gezogen, um zu studieren. Ich wohne zusammen mit drei anderen Mädchen in einer Wohngemeinschaft. Unsere Wohnung ist nicht weit von der Universität entfernt, ich muss nur drei Stationen mit der U-Bahn fahren. Wenn das Wetter schön ist, gehe ich manchmal zu Fuß. Die Professoren an der Universität sind sehr nett, manche sind aber auch streng. Die Vorlesungen, die schon früh beginnen, mag ich nicht so gerne. Ich schlafe lieber lange. Mittags esse ich mit meinen Freundinnen in der Mensa. Das Essen ist nicht sehr gut, aber es kostet nicht viel. In meiner Freizeit lese ich gerne, in meinem Zimmer stehen viele Bücher. Manchmal gehe ich in den Zoo und beobachte die Tiere. Früher hatte ich zwei Katzen, aber in der WG sind keine Haustiere erlaubt. Wenn ich das Studium abgeschlossen habe, möchte ich als Tierärztin im Zoo arbeiten.

1. Warum bin ich in die Stadt gezogen?

- a) Weil ich gerne lese
- b) Weil ich studiere
- c) Weil ich in einer Wohngemeinschaft wohne
- d) Weil ich manchmal in den Zoo gehe

2. Wann gehe ich zu Fuß zur Universität?

- a) Wenn es nicht regnet, stürmt oder schneit
- b) Wenn die Vorlesungen früh beginnen
- c) Wenn ich Hunger habe
- d) Wenn die Professoren streng sind

3. Wie ist das Essen in der Mensa?

- a) Es ist sehr gut
- b) Es ist vegetarisch
- c) Es ist billig
- d) Es ist gesund

Umziehen

1. Thema Umziehen

- a) Hier sind 11 Wörter versteckt. Finden und markieren Sie diese Wörter.

Oha Möbeldolli Gerätesweaplanenabeid WohnungqPuhoauspackenNaKartonseHauioil
AdresStraAufzugiporenanschließenerEstausleihenVermkwUmzuginaolptransportieren

- b Sie brauchen Hilfe beim Umzug. Ergänzen Sie die passenden Wörter aus Aufgabe 1a.

Umzüge schnell und günstig! Sie wollen umziehen und suchen Hilfe? Dann melden Sie sich bei uns: anfrage@top-umzuege.de

Von: Svetlana Veshnowitz
Betreff: Ihre Anzeige

Sehr geehrte Damen und Herren,
in der Zeitung habe ich Ihre Anzeige gelesen. Ich _____ gerade meinen _____ und habe noch ein paar Fragen: Kann ich die Kartons für meine Sachen _____ oder muss ich sie kaufen? In meinem Haus gibt es leider keinen _____ und ich wohne im 4. Stock – ist das ein Problem? Ich habe auch ein paar große _____ (Herd, Waschmaschine). Kostet es extra, wenn Sie die _____? Können Sie den Herd in der neuen _____ auch _____? Und können Sie die Kartons in der neuen Wohnung auch _____ oder muss ich das alleine machen? _____ habe ich nicht so viele (nur ein Bett, zwei Schränke, Tische und Stühle). Wie viel kostet es, wenn Sie den Umzug machen? Vielen Dank für eine schnelle Antwort!

Mit freundlichen Grüßen
Svetlana Veshnowitz

2. Die Umzugsfirma ist zu teuer deshalb bitten Sie Ihre Freunde um Hilfe. Schreiben Sie zuerst Notizen zu folgenden Fragen:

a) Was brauchen Sie alles für den Umzug?

b) Was haben Sie (nicht)?

c) Wobei sollen Ihre Freunde helfen?

d) Wann ist der Umzug?



3. Bitten formulieren.

a) Welches Wort passt am besten?

brauche | könntet | hilf | hilfst | hast | wären | kannst | wäre | helfen

1. _____ mir am nächsten Samstag doch bitte beim Umzug.
2. Du hast doch ein großes Auto _____ du das mitbringen?
3. _____ ihr mir beim Umzug _____? Das _____ total nett von euch.
4. Ich _____ dringend deine Hilfe! _____ du noch deine alten Umzugskartons?
5. Wir _____ dir sehr dankbar, wenn du uns am Mittwoch beim Renovieren _____.

Schreiben Sie an Freunde. Wie ist die passende Anrede? Ordnen Sie zu. Es gibt viele Möglichkeiten.
Eine Anrede passt nicht.

Lieber Hallo	Sara Tom und	_____
Liebe Meine	Ulli Robin	_____
Sehr geehrte	Freunde	_____
	Lieben	_____

Schreiben Sie das Verb in Klammern in der richtigen Form.

Lieber Tom und liebe Ulli,
endlich habe ich eine neue Wohnung gefunden! Am Samstag, dem 29.3. will ich umziehen.
_____ (können) ihr mir vielleicht helfen? Das wäre sehr nett von euch. Ihr
_____ (dürfen) euch aussuchen: _____ (wollen) ihr lieber Kartons
tragen oder Möbel in der neuen Wohnung aufbauen? 😊
Und noch eine Frage: _____ (haben) ihr vielleicht noch Umzugskartons? Oder
Zeitungspapier, um das Geschirr einzupacken? Bitte sagt mir schnell Bescheid, ob ihr mir
_____ (helfen). Ich danke euch schon mal ganz herzlich!

Liebe Grüße
Kim

b) Schreiben Sie diesen Brief an Ihre Freundin Yolanda (Du-Form) oder an Ihren guten Kollegen, Herrn Marol (Sie-Form).

Ein Brief an den Vermieter

1. Welche Probleme kann es in der Wohnung geben? Was passt zusammen? Notieren Sie und ergänzen Sie, wo nötig, den Artikel.

Haustür | Abfluss |
Heizung | Wasser |
Toilettenspülung |
Nachbarn |
Fenster

geht nicht zu |
klemmt | bleibt
kalt | ist verstopft |
funktioniert nicht |
sind immer zu
laut | wird nicht
warm

Die Heizung bleibt kalt.

Was haben Sie schon gemacht?

1. Ich _____ den Abfluss schon
_____ (sauber machen),
aber das hilft nichts. Können Sie bitte bald den
Klempner bestellen?

2. Ich _____ schon mehrmals

_____ (mit den Nachbarn sprechen), aber sie sind
nicht leiser. Bitte sprechen Sie doch mal mit den Nachbarn.

3. Ich _____ (alles probiert haben), aber das Problem
besteht weiter. Bitte kümmern Sie sich schnell darum.



Es ist Winter, aber Ihre Heizung geht nicht. Sie schreiben Ihrem Vermieter. Schreiben Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge ab. Vergessen Sie nicht die passende Anrede und Ihre Unterschrift.

Danach habe ich es noch mal versucht, aber ohne Erfolg.

Bitte schicken Sie schnell jemanden, der die Heizung repariert.

Vielen Dank im Voraus!

Sie können mich auch telefonisch erreichen
unter der Nummer 01307/9870554.

Das geht natürlich nicht. Wenn die Heizung nicht funktioniert,
werde ich krank.

die Heizung in meiner Wohnung funktioniert nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Ich wollte sie gestern anmachen, aber sie bleibt ganz kalt.

3. Küche, Wände, gelb, gestrichen, gefällt gut

c) Schreiben Sie Robert über Ihre eigene Wohnung. Denken Sie an Anrede, Gruß und Unterschrift!

2. Wünsche und Träume. Ergänzen Sie die passende Form von *sein* und *haben* im Konjunktiv II.

1. Ich habe eine kleine Wohnung. Ich
_____ gerne eine größere Wohnung.

2. Meine Wohnung ist schön, aber mit einem
Balkon_____ sie noch schöner.

3. Es _____ toll, wenn wir eine hellere Wohnung
_____.

4. _____ du nicht auch gerne ein großes
Badezimmer?

Arbeit

1 | Wie heißen diese Wörter richtig?

a | Zeichnen Sie eine Tabelle wie auf S. 9 in Ihr Heft und sortieren Sie die Wörter.

scih beenwerb | flügße | Bezungalh | Arbeititzs | pntlichük | Ausunbildg | Errungfah | abeitner | hfeC | Klegeoln | zuversigläs | Zenisug | gellenbotanSte | Teilztie | ortlichden | werBeungb | vertentre | Sprachntrniskense | rUbau

b | Ergänzen Sie passende Wörter aus Aufgabe 1a. Nicht alle Wörter passen. Manchmal müssen Sie die Wörter etwas ändern.

A

Von: Niklas Promnitz
Betreff: Bitte

Liebe Angela,

ich muss nächsten Freitag _____ nehmen, weil ich einen wichtigen Termin habe. Könntest du mich bitte _____? Das wäre sehr nett!

B

_____ als Köchin,
Ihre Anzeige vom 12.3. in der Tageszeitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
Ihr _____ interessiert mich sehr,
deshalb möchte ich mich _____,
In meiner Heimat Bosnien habe ich eine
_____ zur Köchin gemacht
und dann 5 Jahre in einem Restaurant
_____. Seit zwei Jahren bin
ich in Deutschland und habe auch hier
_____ in der Gastronomie
gesammelt.

C

Assistenz (m/w)
in _____
(30 Std/Woche) gesucht, mit
guten _____
in Englisch und mindestens
2 Jahren _____
Bewerbung inklusive

an J. Kempf-Schröder,
Kanzlei Schröder & Sohn,
Schulstraße 4, 68199 Mannheim

D

Von: Anja Weber
Betreff: Termin morgen

Liebe _____,

morgen haben wir um 10 Uhr einen Termin bei unserem _____.

Wir müssen die Pläne für das nächste Jahr besprechen. Bitte seien Sie alle
_____ um 10 Uhr im Büro A212.

Anja Weber

LESETEXT

VERKEHRSMITTEL

In München treffen sich drei Studenten. Sie kennen sich von der Universität. Der Deutsche Matthias erzählt von seinem Urlaub in Norddeutschland. "Ich fuhr mit dem Bus zum Bahnhof und stieg in einen Zug, der an die Nordsee fuhr. Meine Eltern leben auf einer Insel, die man nur mit einer Fähre erreichen kann. Auf der Insel fährt kein Auto und keine Bahn. Man nimmt das Fahrrad oder geht zu Fuß. Ich liebe die Nordsee, denn ich kann die Schiffe in der Ferne betrachten. Manchmal miete ich ein Boot und fahre auf eine andere Insel." Der zweite Student beginnt zu erzählen. Sein Name ist Bernd. "Wir Schweizer reisen gerne in andere Städte. In Barcelona habe ich ein Auto gemietet und mir die Stadt angesehen. Außerdem fuhr ich mit der Tram. Das ist eine Straßenbahn. Anschließend bin ich mit einem Taxi zum Flughafen gefahren. Ich flog nach Paris. Dort habe ich mir kein Auto gemietet. Es herrschte viel Verkehr auf den Straßen. Da war mir die U-Bahn lieber." Der dritte Student ist Österreicher. Er heißt Thomas. "Ich liebe die Berge und die Natur und fuhr mit dem Motorrad herum. Leider waren auf den Autobahnen viele Lastwagen und Autos unterwegs. Das mag ich nicht."

1. Wohin fuhr Matthias?

- a) an die Nordsee
- b) ans Mittelmeer
- c) an die Ostsee
- d) in die Südsee

2. Wo leben die Eltern von Matthias?

- a) im Hotel
- b) in einer Großstadt
- c) in den Bergen
- d) auf einer Insel

3. Aus welchem Land stammt der Student Bernd?

- a) aus der Schweiz
- b) aus Österreich
- c) aus Deutschland
- d) aus Frankreich

4. Mit welchem Fahrzeug besichtigte Bernd die Stadt Paris?

- a) mit dem Fahrrad
- b) mit dem Auto
- c) mit der U-Bahn

Arbeitssuche und Bewerbung

1. Wir suchen ... wo haben sie von der freien stelle erfahren? Ergänzen Sie die Sätze. Achtung: Nicht alle Wörter passen hier.

auf | von | in der | für | für | bei der | als | als | im | in | von der | in der

1. Ihre Stellenanzeige _____ Tagespost vom 24.2. interessiert mich sehr.
2. Frau Grün _____ Agentur für Arbeit hat mir gesagt, dass sie neue Mitarbeiter suchen.
3. Ich habe Ihren Zettel _____ Cafe „ZumAltmarkt“ gesehen. Suchen Sie immer noch eine Aushilfe? Dann würde ich mich gerne bei Ihnen vorstellen.
4. _____ Ihrem Mitarbeiter Karl Mikoviz weiß ich, dass Sie eine freie Stelle im Lager haben.

a) Wo kann man noch Stellenanzeigen finden? Überlegen Sie und schreiben sie ähnliche Sätze.

b) Ergänzen Sie die passenden Wörter aus dem Kasten von 1a.

1. Ich bewerbe mich _____ Ihre Anzeige. _____ Verkäuferin. _____ diese Stelle.
2. Ich interessiere mich _____ diese Arbeit und habe Berufserfahrung _____ dem Bereich.
3. Ich habe schon _____ Taxifahrer _____ Firma schwarz _____ Küche gearbeitet.

Wann war das?

Ergänzen Sie die fehlenden Zeitangaben mit Hilfe der Notizen und die passenden Verben aus Aufgabe 3b.

1994 – 1997: Schlosser bei Siemens in Kairo
vor 5 Jahren: Umzug nach Deutschland
1 Jahr Deutschkurse, arbeitssuchend,
seit März Fortbildung

1994 habe ich die Schule abgeschlossen. Danach _____ ich als Schlosser bei Siemens in Kairo _____. _____ bin ich nach Deutschland gekommen. Zuerst _____ ich einen Deutschkurs _____, anschließend _____ ich Arbeit _____, aber leider keine Stelle gefunden. _____ mache ich eine Fortbildung zum Anlagenbauer, die nächste Woche endet. Dann könnte ich bei Ihnen arbeiten.

d) Wann haben Sie gemacht, was Sie in Aufgabe notiert haben? Ergänzen Sie Zeitangaben in Ihren Notizen und schreiben Sie dann komplette Sätze.

- 5 | Sie bewerben sich als Krankenschwester oder Krankenpfleger.
- a | Wie sollten Sie für diesen Beruf sein? Was sollten Sie gut können? Was ist nicht so wichtig? Kreuzen Sie an.
- mit dem Computer arbeiten hübsch zuhören
- freundlich rechnen mit Menschen arbeiten
- zuverlässig gut Deutsch sprechen gut qualifiziert



- b | Ergänzen Sie passende Wörter aus 5a.
- Ich bin sowohl _____ als auch _____
und _____. Darüber hinaus _____ ich sehr
gern _____. Außerdem kann
ich _____ und _____.

! Mit diesen Wörtern können Sie mehrere Eigenschaften oder Tätigkeiten verbinden: *und, sowie, darüber hinaus, sowohl ... als auch ...*

e) Was sind Sie von Beruf? Wie sind Sie und was können Sie gut? Schreiben Sie ähnliche Sätze wie in 5b.

6 | Eine neue Arbeit:

a | Was möchten Sie gern wissen?

Nur vormittags 0249/3633285.

Welche | wie viel | Was für | wann | wie viele

Sie suchen Arbeit? Dann schreiben Sie eine Mail an totalseriös@arbeitsangebote.eu

Suche Teilzeitstelle!

1. _____ eine Arbeit ist das und _____ Aufgaben hat man?
2. Mich interessiert, _____ Stunden man arbeitet und _____ Geld man pro Monat bekommt? Und ab _____ suchen Sie jemanden?

6. Schreiben Sie W-Fragen zu folgenden Punkten: Urlaub, Verdienst, Arbeitszeit,...

a) Bilden Sie Fragen mit den folgenden Satzteilen.

1. eine Teilzeitstelle? eine Vollzeitstelle, oder, Ist es.
2. befristet ist? die Stelle, mir sagen, ob, Können Sie.
3. arbeiten? auch, Muss, am Abend, oder, Wochenende, man.

Hilfe am Arbeitsplatz

1. Warum muss Ihnen eine Kollegin oder ein Kollege helfen? Schreiben Sie die Sätze fertig.

Urlaub haben | einen wichtigen Termin haben | krank sein | zu viel Arbeit haben

1. Ich bin am Donnerstag nicht da, weil _____.
2. Ich kann morgen nicht zur Arbeit kommen, weil _____.
3. Weil _____, muss ich unseren

Termin leider verschieben.

2. Kannst du mir bitte helfen? Wie kann man noch sagen?

1. einen, tun, Gefallen, Könntest, du, mir?

_____.

2. eine, große, Bitte, Ich, an, dich, habe

_____.

3 | Was soll Ihre Kollegin / Ihr Kollege für Sie machen? Notieren Sie.

mich für heute | die Post | teilnehmen | für mich an der Besprechung | lesen | Herrn Müller |
meine E-Mails | Frau Liu vom Flughafen | vertreten | meine Termine | gießen | abholen | die
Pflanzen im Büro | absagen | anrufen | beantworten

a) Sie sind Verkäuferin. Welche Aufgaben soll Ihre Kollegin für Sie übernehmen?

- 4 | Herr Jacobs, Hausmeister bei der Firma Conrad, bittet seinen Kollegen Juan Cazal um Hilfe. Nummerieren Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge.

Lieber Herr Cazal,

- Das wäre ganz toll. Vielen Dank schon im Voraus.
- Ach ja, und könnten Sie bitte den Grill aufbauen?
- Vielleicht könnten Sie schon am Dienstag Getränke einkaufen?
- nächste Woche findet das Sommerfest statt
- Könnten Sie mir am nächsten Mittwoch helfen, Bänke und Tische im Hof aufzustellen?
- Würden Sie zum Sommerfest ein paar von Ihren CDs mitbringen?
- und ich brauche Ihre Hilfe.
- Noch eine Bitte: Sie kommen doch aus Puerto Rico und hören diese tolle Musik.

Viele Grüße

Clemens Jacobs

-  Schreiben Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge in Ihr Heft.

Schreiben Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge in Ihr Heft.

- 5 | Bitten in der Befehlsform
a Ergänzen Sie das Verb in Klammern in der Befehlsform.

Von: Hagen Beck
Betreff: Bin krank!

Lieber Niklas, ich bin krank. Bitte **hül**f (helfen) mir! _____ (anrufen) bitte Frau Balke _____ und _____ (sagen) ihr, dass unser Termin heute ausfällt. _____ (schreiben) bitte auch eine Mail an Nadja, damit sie weiß, dass ich heute nicht da bin. Und _____ (lesen) bitte auch meine E-Mails. Herr Berg wollte mir schreiben, das ist wichtig. Bitte _____ (antworten) ihm. Vielen Dank, Niklas!

Hagen

-  Markieren Sie die Befehlsformen in der E-Mail. Schreiben Sie dann diese Befehlsformen für die Sie-Form.
Beispiel: **Helfen Sie mir!**

- 6 | Höflicher bitten. Unterstreichen Sie zuerst die Verben in den Sätzen.
Sortieren Sie dann: Welche Bitte passt zu welcher Kollegin?

Kannst du mir bitte einen Gefallen tun? | Können Sie bitte die Briefe an Frau Abel schicken? |
Würden Sie mich bitte nächste Woche anrufen? | Könntest du am Mittwoch für mich arbeiten? |
Würdest du bitte Herrn Kane vom Bahnhof abholen? | Könnten Sie die Post verteilen?

Hallo Melanie,	Hallo Frau Kiesel,

7. Sie schreiben an Ihren Kollegen, Emil Eifrig. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

Lieber Emil,
ich _____ (müssen) morgen dringend mit meiner Tochter zum Arzt und _____
(haben) deshalb Urlaub genommen. Aber ausgerechnet morgen _____ (kommen) wich-
tige Post und ich _____ (brauchen) deine Hilfe: _____ (können) du ein paar Mal
am Tag mein Postfach _____ (kontrollieren)? Wenn ein Brief von der Lidafix GmbH
_____ (kommen), _____ (bringen) ihn bitte gleich zum Chef. Er _____
(warten) schon darauf. _____ (können) du vielleicht auch noch die andere Post auf
meinen Schreibtisch _____ (legen)? Ich danke dir sehr!
Viele Grüße
.....

- a) **Markieren Sie in 7 alle Sätze, die ein Verb in der Du-Form haben. Schreiben Sie dann den Brief an Ihre Kollegin in der Sie-Form. Achtung: Sie müssen auch noch Anrede und Gruß ändern!**



8. Danke! Wie bedanken sich die Personen in Aufgabe 4,5 und 7?

a) So können Sie sich auch bedanken:

1. das, für mich, Vielen Dank, machen, dass Sie.

2. Ihnen, Ich, wäre, mir, sehr dankbar, wenn Sie, helfen könnten.

ist sehr nett, Dank im Voraus, das, Vielen herzlichen, von Ihnen.

b) Schreiben Sie diese Sätze in der Du-Form.

9 | Welches Wort passt? Ergänzen Sie die richtige Form.

danken | helfen | sollen | mitbringen | machen | sein

Von: Juan Casal
Betreff: Sommerfest

Hallo Herr Jacobs,
ich _____ Ihnen
gerne. Grill und Getränke: kein
Problem! Ich kann natürlich
viele CDs mit guter Musik
_____.

Von: Melanie Kiebel
Betreff: Vertretung?

Liebe/r ...,
klar, das _____
ich gern für dich. Gar kein
Problem! Wenn ich noch
etwas tun _____,
dann ruf mich einfach an.

Von: Emil Eifrig
Betreff: Urlaub!

Hallo und _____
für Ihre Mail! Im Moment
_____ ich im
Urlaub. Ihre Mail beant-
worte ich ab dem 5. 4.
wieder.

Ihre Kurzbewerbung

In der Zeitung haben Sie diese Anzeige gelesen und bewerben sich. Schreiben Sie etwas zu Ihrer Person (Ausbildung, Erfahrung, wie Sie sind, was Sie gut können) und wann Sie arbeiten können. Welche Fragen haben Sie zu dieser Arbeit?

E-Mail: eteonor@realinfo.de.

Aushilfe gesucht!

Café am Rathausplatz sucht Kellner/Kellnerin sowie Personal für den Verkauf von Kuchen und Torten. Arbeitszeit ca. 15 Stunden/Woche. Interesse? Dann melden Sie sich bei Katja Jelinek, bewerbung@rathausplatzcafe.de.

Ich freue mich sehr; wenn ich mich bei Ihnen vorstellen darf.

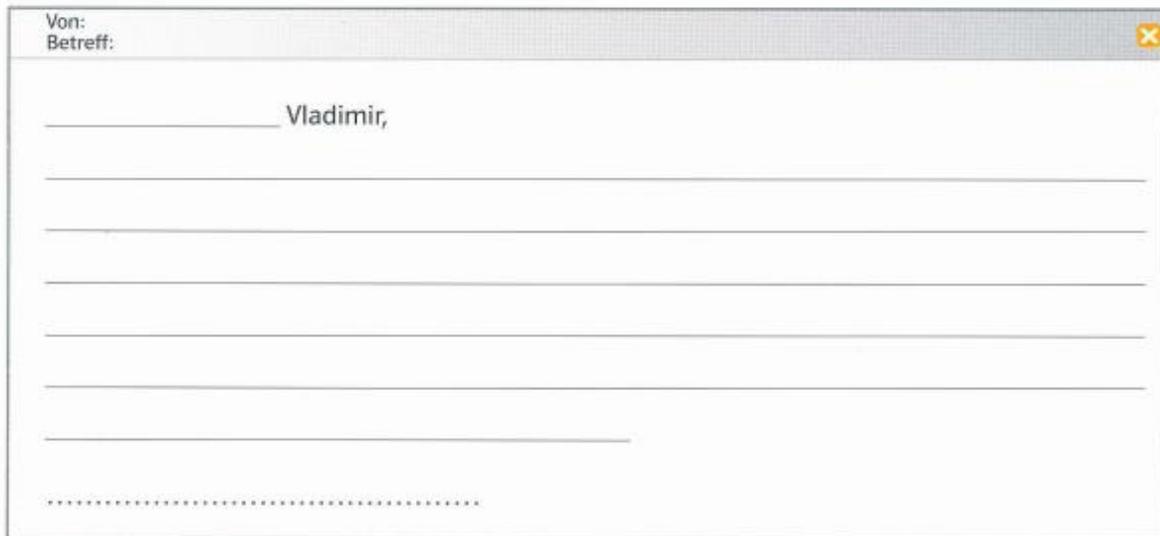
_____ *Grüßen*

.....

Achtung! Auch Bewerbungen unterschreiben Sie mit Ihrem kompletten Vor- und Nachnamen.

Ihre E-Mail an einen Kollegen

Sie arbeiten als Verkäufer/Verkäuferin in einem Gemüseladen und wollen nächsten Montag Urlaub nehmen. Sie schreiben Ihrem Kollegen, Vladimir Petrow, eine E-Mail und fragen, ob er Sie vertreten kann. Schreiben Sie: Warum soll er Sie vertreten und wann? Was soll er machen? Vergessen Sie nicht Dank und Gruß.



Achtung! Kollegen können sich duzen oder siezen. Wichtig: Achten Sie immer darauf, dass Sie die Sätze entweder in der Sie-Form oder in der Du-Form schreiben. Mischen Sie die Formen nicht!

LESETEXT

PLÄNE FÜR DIE FREIZEIT

Für das Wochenende und die Ferien mache ich gern Pläne. An den freien Samstagen und Sonntagen werde ich lange schlafen. Dann klingelt der Wecker nicht. Aber ich werde für die Wochenenden nicht zu viel planen, weil ich gern faul bin und nichts tue. Aber ich werde vielleicht zum Sport gehen. Manchmal habe ich am Wochenende ein Turnier. Diesen Sonntag zum Beispiel werde ich mit meinem Team in eine andere Stadt fahren. Wir werden dort ein Match gegen einen anderen Hockeyverein spielen. Das wird bestimmt ein Spaß. Wenn das Wetter schön ist, werde ich anschließend mit meinen Freunden schwimmen gehen. In der Nähe gibt es einen See, der wird schon warm genug sein. Wenn ich länger frei habe, mache ich gerne größere Pläne. In den Sommerferien werde ich sehr oft mit meinen Freunden unterwegs sein. Wir werden zum See fahren. Dort werden wir im Zelt übernachten und beim Lagerfeuer sitzen. Eine oder zwei Wochen

möchte ich gerne reisen. Ein Freund wird mich auf der Reise begleiten, wir werden mit dem Zug losfahren. Wir planen eine Route durch das ganze Land, von West bis Ost und von Süd bis Nord. Mit Rucksäcken und Wanderschuhen werden wir auch in die Berge fahren. Am liebsten würde ich dort in einer Hütte übernachten. Wir werden sehen, ob wir das auch schaffen werden. Ein Abenteuer wird es aber ganz bestimmt.

1. Was macht der Erzähler am liebsten am Wochenende?

- a) in die Berge fahren
- b) lernen
- c) viel essen
- d) faul sein

2. Welchen Sport macht er manchmal am Wochenende?

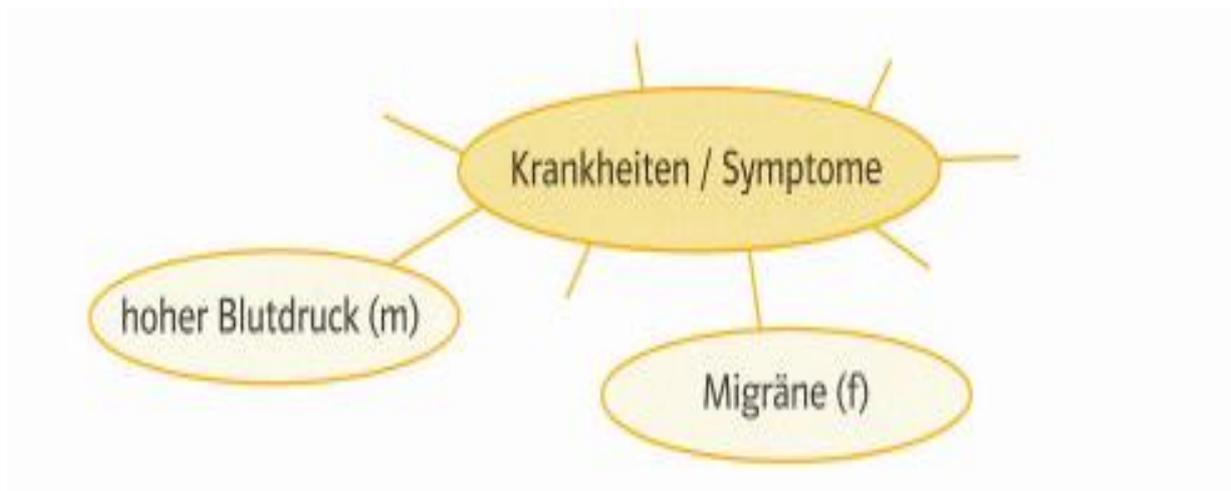
- a) Hockey spielen
- b) Tennis spielen
- c) laufen
- d) wandern

3. Was macht er gern mit Freunden am Wochenende?

- a) shoppen
- b) schwimmen gehen
- c) wandern
- d) faul sein

Gesundheit

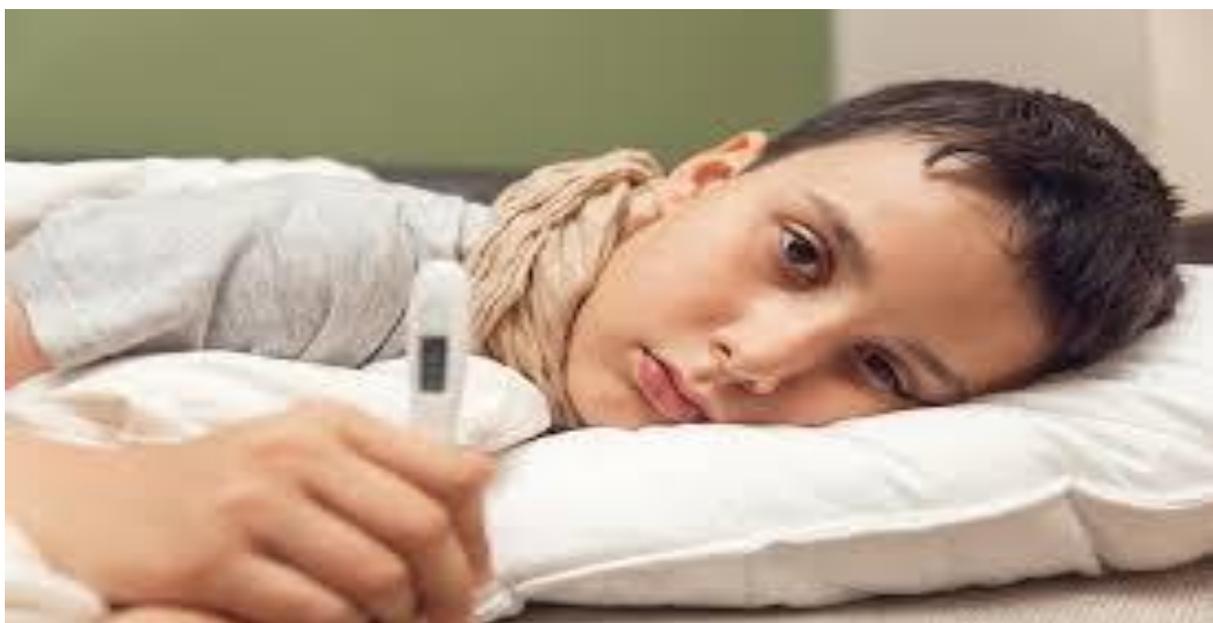
1. Krankheiten und Symptome. Ergänzen Sie den Wortigel. Notieren Sie auch den Artikel, wo nötig.



a). Was passt? Verwenden Sie jedes Wort nur einmal. Achten Sie auf die richtige Form.

rot | hoch | ~~stark~~ | leicht | entzündet | hoch

1. Meine Frau hat starke Schmerzen, ihr tut alles weh. Sie hat auch _____ Fieber.
2. Ich habe schon seit zwei Tagen _____ Kopfschmerzen, aber das ist fast normal.
Ich habe immer einen _____ Blutdruck.
3. Seit heute Morgen hat mein Sohn ein _____ Ohr, es tut ihm die ganze Zeit weh.
4. Unsere Tochter hat schon seit zwei Tagen einen ganz _____ Hals.



2 | Was bekommt man beim Arzt?

a | Finden und markieren Sie die 5 versteckten Wörter.

ewüberweisungkasrezeptjuarbeitsunfähigkeitsbescheinigungprzrsattestbeztelnergebnisseaqrhung

b | Schreiben Sie die Wörter mit dem richtigen Artikel.



c | Ergänzen Sie die Wörter und den passenden Artikel.
Achtung: *der / das / die* oder *ein / eine*?

1. Ich habe _____

an die Krankenkasse geschickt.

2. Könntest du für mich zur Apotheke gehen und

_____ einlösen?

3. Mein Sohn braucht _____ für die Befreiung vom Sportunterricht.

4. _____ von meiner Blutuntersuchung waren gut. Ich bin so erleichtert!

5. Könnte ich bitte _____ zum Orthopäden bekommen?

Tipps geben und nach Tipps fragen

1 | Welche Tipps geben Sie, wenn jemand krank ist oder es ihr/ihm nicht gut geht?

a | Schreiben Sie die Wörter richtig und ergänzen Sie eigene Ideen.

viel Ostb eenss | szierpaen geehn | einen Tminer beim rzAt machen | im ttBe blibeen | ...

b) Formulieren Sie Tipps mit den Ideen von oben. Benutzen Sie die Befehlsform (Imperativ) oder müssen.

Iss viel Obst. / Du musst viel Obst essen.

Schreiben Sie die Sätze von 1b in der Sie-Form.

2. Auch so können Sie Tipps geben. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Wenn du Kopfschmerzen hast, solltest du viel spazieren gehen.
2. Wenn Sie schlecht schlafen, sollten Sie
3. _____ immer müde bist, _____
4. _____ Husten _____, _____
5. _____ immer Schnupfen _____, _____

Achtung! Schwer? Wiederholen Sie Wenn-Sätze und den Gebrauch von Sie sollten/du solltest.

b Benutzen Sie diese Satzanfänge für Ihre Tipps.

 den Gebrauch von Sie sollten / du solltest

Du hast oft Bauchschmerzen? Du bist immer müde und hast auf nichts Lust?

1. Es tut dir bestimmt gut, wenn du viel spazieren gehst.
 2. Es ist wichtig, dass _____
 3. Es ist gut für dich, dass _____
 4. Da hilft bestimmt, wenn _____
- 3** | Und was sollte man nicht machen? Schreiben Sie Sätze mit *nicht* oder *kein*.
1. Kaffee trinken: Du solltest keinen Kaffee trinken.
 2. arbeiten gehen: _____
 3. Sport machen: _____
 4. kalt duschen: _____
 5. Süßigkeiten essen: _____

Achtung! Schwer? Wiederholen Sie die Verneinung mit nicht oder kein. Achten Sie bei kein- auf die richtige Endung.

4 | Ein Bekannter schreibt Ihnen, dass er fast immer krank ist und keinen Appetit mehr hat. Geben Sie Tipps.

Lieber Timo,

das hört sich ja nicht gut an! Vielleicht helfen dir ja diese Tipps:

Viele Grüße und vor allem gute Besserung!

.....



5 | Nach Tipps fragen.

a Was passt zusammen? Verbinden Sie - es gibt verschiedene Möglichkeiten.

A Hast du ... Haben Sie ...	1. ein gutes Mittel gegen Husten?	A 1. _____
B Kennst du ... Kennen Sie ...	2. was man da machen kann?	B _____
C Weißt du, ... Wissen Sie, ...	3. einen guten Tipp, der wirklich hilft?	C _____
D Was ...	4. rätst du mir?	D _____
	5. kann man gegen Kopfweg nehmen?	
	6. etwas, das gegen Grippe hilft?	
	7. kann ich machen, wenn mein Ohr oft wehtut?	
	8. was hilft, wenn man immer müde ist?	
	9. einen Tipp, was man da machen kann?	
	10. was man machen sollte, wenn man oft krank ist?	

 Schreiben Sie die Sätze nach Du und Sie geordnet in Ihr Heft. Variieren Sie die Krankheiten.

c) Welches Wort fehlt hier?

1. Wo finde ich einen Zahnarzt, _____ auch Kinder behandelt?
2. Kennst du ein Medikament, _____ schnell wirkt?
3. ... einen Arzt, bei _____ man nicht so lange warten muss?
4. ... eine Apotheke, in _____ man eine gute Beratung bekommt?
5. ... eine Apotheke, _____ auch Naturheilmittel verkauft?

der der dem die das

Fragen Sie jetzt selbst nach Tipps.

Liebe Thea,

ich habe ja solche Rückenschmerzen! Ich kann mich fast nicht mehr bewegen.

.....

Hilfe anbieten

1 | Wie kann man helfen, wenn jemand krank ist?

a | Was passt zusammen? Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Ergänzen Sie auch noch eigene Ideen.

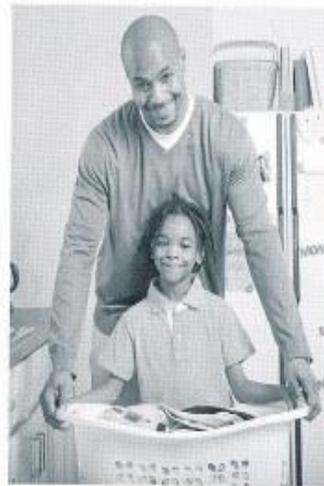
zum Arzt | zur Apotheke | Medikamente |
Essen | die Wohnung | ...

gehen | begleiten | kochen | bringen |
putzen | ...

zum Arzt begleiten,

b | Bieten Sie Ihre Hilfe an. Was passt: *dich* oder *dir*?

1. Soll ich _____ deine Medikamente holen?
2. Soll ich vielleicht etwas für _____ kochen?
3. Ich kann auch mit _____ zum Arzt gehen oder _____ besuchen.
4. Wenn du möchtest, könnte ich für _____ die Wohnung putzen.
5. Wenn es _____ hilft, passe ich heute Nachmittag auf deine Kinder auf.



□ Schreiben Sie die Sätze aus 1b in der Sie-Form. Achtung: Ändern Sie auch *deine*. Schreiben Sie dann ähnliche Sätze mit Ihren eigenen Ideen aus 1a in Ihr Heft.

2 | Anteilnahme ausdrücken. Schreiben Sie die Sätze richtig.

1. leid, dass | krank bist. | du | Tut mir _____
2. mir sehr leid. | du starke Rückenschmerzen | Du hast geschrieben, dass | hast. | Das tut _____
3. Du Armer, das tut | deinen Arm gebrochen | ? | bestimmt sehr weh! | Du hast _____

3 | Gute Wünsche: Welche Buchstaben fehlen?

1. Ich w__nsche d__r g__te B__ss__rung!
2. Hoff__ntl__ch bist du b__ld wieder f__t!
3. Werde schn__ll wie__er g__su__d!
4. Ich h__ffe, dass __s d__ bald wieder besser geh__!

□ Schreiben Sie die Sätze aus Aufgabe 2 und 3 in der Sie-Form.

RUND UM DEN TERMIN

1. Einen Termin beim Arzt kann man ... Schreiben Sie die Verben richtig.

verbereinen | betistägen | abgensa | verbenschie

a) Benutzen Sie die Verben aus 1 und schreiben Sie die Sätze anders.

1. Ich brauche einen Termin. - Ich möchte einen Termin _____.
2. Ich kann morgen nicht zum Termin kommen. - Ich muss den Termin morgen leider _____
3. Ich kann morgen nicht, aber übermorgen. - Ich muss den Termin morgen _____ mir ist etwas dazwischen gekommen. Geht vielleicht übermorgen um 10 Uhr?
4. ja, ich komme am 10.2. wirklich. - Ich mochte unseren Termin am 10.2. _____.

2. Warum brauchen diese Leute einen Termin beim Arzt? Schreiben Sie die Sätze richtig.

1. komme, zur, ich, Kontrolle, nur _____
2. ich, heute, starke, kann, Nachmittag, noch, Zahnschmerzen, ich, habe, _____ vorbeikommen?

3. habe, Schmerzen, im, ich, Fuß, möchte, einen, Termin, und, vereinbaren.



3 | Yuri Werner kann den Augenarzt telefonisch nicht erreichen, deshalb schreibt er eine E-Mail. Bringen Sie die Sätze in eine gute Reihenfolge.

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Liebes Team von der Praxis Dr. Aksöz, | <input type="checkbox"/> Ich habe schon länger starke Kopfschmerzen und meine Augen tun weh. |
| <input type="checkbox"/> deshalb schreibe ich Ihnen diese E-Mail. | <input type="checkbox"/> dass ich vielleicht eine neue Brille brauche. |
| <input type="checkbox"/> da habe ich den ganzen Tag Zeit. | <input type="checkbox"/> Schreiben Sie mir bitte eine Mail oder rufen Sie mich an. |
| <input type="checkbox"/> leider kann ich Sie nicht telefonisch erreichen, | <input type="checkbox"/> Geht vielleicht nächste Woche Mittwoch oder Donnerstag nach 16 Uhr? |
| <input type="checkbox"/> Ich denke, | <input type="checkbox"/> Können Sie mir bitte einen Termin geben, |
| <input type="checkbox"/> Vielen Dank und viele Grüße | <input type="checkbox"/> Oder übernächste Woche Montag, |
| <input type="checkbox"/> Yuri Werner | |
| <input type="checkbox"/> Meine Nummer ist 0151/ 675698. | |
| <input type="checkbox"/> damit Dr. Aksöz meine Augen untersucht? | |

Schreiben Sie den Brief in der richtigen Reihenfolge ab. Schreiben Sie einen anderen Terminvorschlag.



LESETEXT

GESUNDHEIT: BEIM ARZT

Peter ist krank. Er geht zum Arzt.

„Was fehlt Ihnen?“, fragt der Arzt.

„Ich habe Husten, Schnupfen und Fieber“, sagt Peter.

„Wie lange sind Sie schon krank?“ - „Seit gestern.“

Der Arzt hört seine Lunge ab, misst seine Temperatur und sieht in seinen Mund.

„Sie haben eine schlimme Erkältung. Rauchen Sie?“ - „Nein, ich rauche nicht.“

„Das ist gut, Rauchen ist nicht gesund. Haben Sie Allergien?“ - „Nein, ich habe keine Allergien.“

Der Arzt gibt Peter ein Rezept. „Ich verschreibe Ihnen Medikamente, die holen Sie bitte aus der Apotheke. Nehmen Sie morgens eine Tablette und am Abend einen Löffel Hustensaft.“

„Darf ich morgen Fußball spielen?“

„Nein, das dürfen Sie nicht. Sie müssen drei Tage im Bett bleiben und sollten viel Tee mit Honig trinken. In einer Woche dürfen Sie wieder Fußball spielen. Ich wünsche Ihnen gute Besserung!“

1. Wie lange ist Peter schon krank?

- a) Seit drei Tagen
- b) Seit gestern
- c) Seit einer Woche
- d) Seit vorgestern

2. Was macht der Arzt?

- a) Er misst seinen Blutdruck.
- b) Er sieht in seine Ohren.
- c) Er gibt ihm eine Spritze.
- d) Er hört seine Lunge ab.

3. Was soll Peter aus der Apotheke holen?

- a) Zigaretten
- b) Ein Rezept
- c) Medikamente
- d) Tee

4. Was darf Peter morgen nicht?

- a) Fußball spielen
- b) Schlafen
- c) Tee mit Honig trinken
- d) Im Bett bleiben

Aus- und Weiterbildung

1 | Angebote

a Bilden Sie Wörter und ergänzen Sie den Artikel.

-kurs | -bildung | -ung | -kat | Umschul- | Englisch- | Computer- | Bescheini- | -nis | Prüf- | -kurs |
-gung | -schluss | Zeug- | -bildung | Zertifi- | Schulab- | -ung | Aus- | Fort-

Ich interessiere mich für ... einen Computerkurs,

Wenn ich fertig bin, habe / bekomme ich _____

b Wo finden Sie Angebote für eine Aus- oder Weiterbildung?

an | bei | in

der

Agentur für Arbeit | VHS | Abendschule

c Welche Kurse haben Sie schon gemacht? Wo haben Sie das gemacht und was haben Sie am Ende bekommen?



2 | Ergänzen Sie das passende Verb in der richtigen Form.

abmelden | anmelden | machen | nachholen | suchen |
anbieten | entschuldigen | bekommen

1. Ich würde mich gerne zum Englischkurs _____, aber ich habe noch Fragen.
2. Ich möchte gerne eine Ausbildung _____. Wo kann ich mich informieren?
3. Ich muss mich leider vom Computerkurs _____, weil ich keine Zeit mehr habe.
4. _____ Sie auch Kurse für Anfänger _____? Ich _____ einen passenden Kurs.
5. Kann ich bei Ihnen meinen Schulabschluss _____, ich habe nämlich keinen.
6. Bitte _____ Sie mich nächste Woche, da kann ich nicht zum Kurs kommen.
7. Ich _____ zu Hause schon einen Kurs _____, aber leider _____ ich kein Zertifikat _____.
8. Ich war leider krank. Wann kann ich die Prüfung _____?

Sich über Bildungsangebote informieren

- 1 | In der Zeitung haben Sie eine Anzeige gefunden. Sie möchten mehr Informationen. Formulieren Sie Fragen zu den folgenden Punkten:

bis wann | anmelden | wie lange | dauern | wo | stattfinden | bekommen

Jetzt anmelden!
Neue Kurse bei Lernfix
Sprachkurse und Computerkurse, für
Jung und Alt! Genaue Termine und
weitere Informationen unter:
fragen@lernfix-deutschland.de

Anmeldefrist? _____

Dauer? _____

Kursort? _____

Kurs in Schulferien? _____

Zertifikat? _____

- 2 | Frau Müller interessiert sich für einen Kurs. Schreiben Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge ab.

Ich brauche einen Kurs für Anfänger, gibt es welche bei Ihnen?

Ich habe in der Zeitung Ihre Anzeige gelesen.

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Antwort.

An welchen Tagen ist der Kurs und um wie viel Uhr?

Und wie viel kostet der Kurs?

Ich möchte gerne einen Computerkurs machen,
aber ich habe noch ein paar Fragen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit freundlichen Grüßen

Jana Müller

Anmeldung und Abmeldung

- 1 | Eine Bekannte möchte an der Volkshochschule den Kurs „Englisch für Anfänger“ (Nummer 328) machen. Helfen Sie ihr, das Formular auszufüllen.



VHS Neudorf Anmeldeformular

Kursnummer:

Kurstitel:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon und/oder

E-Mail:

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich einmalig die VHS Neudorf, das von mir zu entrichtende Entgelt für oben genannte Kurse zu Lasten meines Kontos (bzw. des Kontoinhabers) durch Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber:

Bankleitzahl:

Kontonummer:

Geldinstitut:

Datum:

Unterschrift:

3. **Nach drei Monaten Kurs möchte sich Ihre Bekannte wieder abmelden. Was sind vielleicht die Gründe für die Abmeldung? Notieren Sie schnell einige Ideen.**

a) Ergänzen Sie die Sätze.

1. Hiermit _____ ich mich vom Englischkurs 328 _____ . Ich habe leider keine Zeit mehr.
2. Ich möchte mich zum Ende des Monats vom Kurs _____ , da _____ .
3. Leider kann ich ab nächsten Monat nicht mehr am Unterricht teilnehmen, weil _____ .

Sich entschuldigen

- 1. Haben Sie in der Vergangenheit gefehlt oder fehlen Sie in der Zukunft? Markieren Sie die Zeitangaben in den Sätzen. Ergänzen Sie dann die Verben in Klammern in der richtigen Zeit-Form.**
2. Ich _____ (können) am letzten Donnerstag leider nicht am Integrationskurs (teilnehmen), weil ich einen dringenden Termin bei der Agentur für Arbeit _____ (haben).
3. Ich _____ (müssen) morgen zu Hause _____ (bleiben), weil meine Kinder keine Schule _____ (haben) und ich auf sie _____ (aufpassen müssen).
4. Vor einer Woche _____ die Züge wegen des schlechten Wetters nicht _____ (fahren), deshalb ich den Kurs leider _____ (verpassen).

5. Am 23.4. _____ (sein) ich nicht im Kurs, weil wir Besuch aus unserer Heimat Jordanien _____ (bekommen).
6. Am nächsten Mittwoch (14.5.) _____ (können) ich leider nicht am Unterricht _____ (teilnehmen), weil ich einen Termin beim Zahnarzt _____ (haben).

3. Sie waren letzte Woche nicht in Ihrem Kurs „Internet für Anfänger“. Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre Kursleiterin. Schreiben Sie zuerst:

- a) Grund Ihres Schreibens**
b) Grund für Ihr Fehlen

c) Schreiben Sie jetzt zu folgenden Punkten:

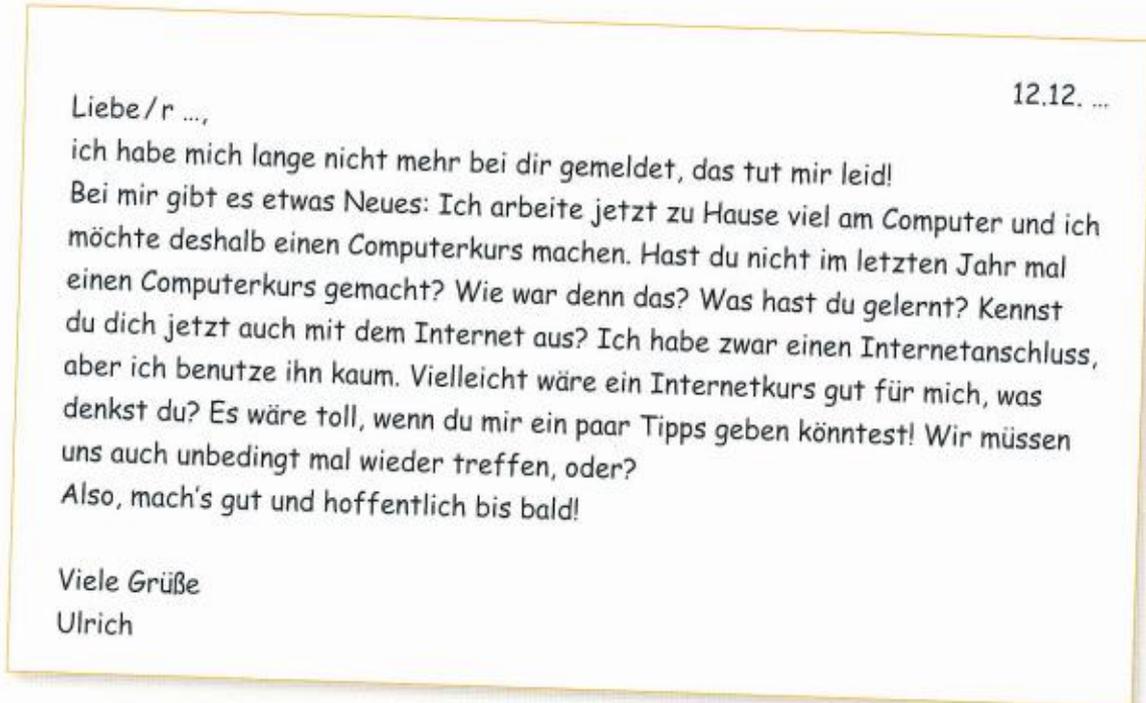
- **Was im Kurs gemacht?**
- **Was zu Hause machen?**
- **Wann Kurs für Fortgeschrittene?**
- **Wo Anmeldeformular?**

_____ und noch eine Frage. Sie haben uns ja gesagt, dass wir vielleicht weutmachen können. _____

Wann

Ihr Brief an einen Bekannten

Sie haben einen Brief von Ihrem Bekannten Ulrich erhalten. Lesen Sie den Brief und schreiben Sie dann eine Antwort. Schreiben Sie mindestens einen Satz zu allen vier Punkten, die unter dem Brief stehen. Vergessen Sie nicht Anrede, Gruß und Ihre Unterschrift!



Antworten Sie und schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Ihr Computerkurs
- Tipps für Kurse (wo? wann?)
- Ihre Internetkenntnisse
- Ulrich treffen?

Achtung! Denken Sie sich einfach etwas aus! Wichtig ist, dass Sie etwas zu allen 4 Punkten schreiben.

.....



LESETEXT

AM FLUGHAFEN

Familie Müller plant ihren Urlaub. Sie geht in ein Reisebüro und lässt sich von einem Angestellten beraten. Als Reiseziel wählt sie Mallorca aus. Familie Müller bucht einen Flug auf die Mittelmeerinsel. Sie bucht außerdem zwei Zimmer in einem großen Hotel direkt am Strand. Familie Müller badet gerne im Meer. Am Abflugtag fahren Herr und Frau Müller mit ihren beiden Kindern im Taxi zum Flughafen. Dort warten schon viele Urlauber. Alle wollen nach Mallorca fliegen. Familie Müller hat viel Gepäck dabei: drei große Koffer und zwei Taschen. Die Taschen sind Handgepäck. Familie Müller nimmt sie mit in das Flugzeug. Am Flugschalter checkt die Familie ein und erhält ihre Bordkarten. Die Angestellte am Flugschalter erklärt Herrn Müller den Weg zum Flugsteig. Es ist nicht mehr viel Zeit bis zum Abflug. Familie Müller geht durch die Sicherheitskontrolle. Als alle das richtige Gate erreichen, setzen sie sich in den Wartebereich. Kurz darauf wird ihre Flugnummer aufgerufen und Familie Müller steigt mit vielen anderen Passagieren in das Flugzeug nach Mallorca. Beim Starten fühlt sich Herr Müller nicht wohl. Ihm wird ein wenig übel. Nach zwei Stunden landet das Flugzeug. Am Gepäckband warten alle Passagiere noch auf ihr fehlendes Gepäck. Danach kann endlich der Urlaub beginnen.

1. Wo lässt sich Familie Müller beraten?

- a) im Reisebüro
- b) im Hotel
- c) zu Hause
- d) im Internet

2. Wie lautet das Reiseziel der Familie Müller?

- a) Menorca
- b) Mallorca
- c) Korsika
- d) Ibiza

3. Wieviel Gepäck hat Familie Müller dabei?

- a) einen Koffer und zwei Taschen
- b) vier Koffer
- c) drei Taschen
- d) drei Koffer und zwei Taschen

4. Wie fühlt sich Herr Müller beim Starten des Flugzeugs?

- a) er fühlt sich schläfrig
- b) er ist hungrig
- c) er ist durstig
- d) er fühlt sich nicht wohl

Versicherungen & Co.

1. Was passt zusammen? Ergänzen Sie auch den richtigen Artikel.

Ordnungs- | Ausländer- | Haftpflicht- | Finanz- | Wohnungs- |
Bürger- | Kranken- | Renten- | Standes- | Jugend- | Hausrat-

-amt | -behörde | -büro |
-versicherung

Das kann man auch sagen: Agentur für Arbeit
_____amt.

2. An Ämter und Versicherungen schreiben. Schreiben Sie die Verben richtig.

zahlInbee | schleißenab | passenver | denmle | küngedni | schckenizu

a) Welches Verb passt?

1. eine Versicherung

_____.

2. einen Beitrag

_____.

3. ein Formular

_____.

4. die Kiindigungsfrist

_____.

5. die Unterlagen

_____.

6. einen Schaden

_____.

b) Schreiben Sie die Sätze richtig. Ergänzen Sie auch das passende Verb Perfekt.

1. meine Versicherung, Ich

2. Leider, die Kündigungsfrist, ich

3. schon letzten Monat, Meinen Beitrag, ich

4. mir, die Unterlagen, Sie, noch nicht

5. Ich, eine Haftpflichtversicherung, bei Ihnen

6. bei Ihnen, Letzten Monat, wir einen Schaden

Sich über Versicherungen informieren

1 | Viele Fragen

a | Schreiben Sie die Fragesätze richtig.

1. läuft | wie lange | der Vertrag normalerweise

2. eine Möglichkeit, | günstiger zu bekommen | gibt es | die Versicherung

3. einem Schaden | was genau | Sie bei | bezahlen

4. wie viel | pro Jahr | die Versicherung | kostet

5. kann | die Versicherung | ich | beenden | wann

b | Zu welchem Satz von 1a passen diese Stichpunkte? Ordnen Sie zu.

Leistungen

Beitrag

Kündigungsfrist

Laufzeit

Rabatt



2 | Lesen Sie die Anzeigen und notieren Sie: Welche Informationen fehlen?

A
Top Haftpflicht-Versicherung für 50,00 €/Jahr! Infos unter: guenstig@toll-versichert.de

B
Kurze Laufzeit (3 Monate), faire Beiträge ab 40,00 Euro/Jahr: Versichern Sie Ihren Hausrat bei uns! E-Mail: rudi.raffke@ramsche.de

C
Telefon 0139/425888.
Jetzt wechseln! **ABC Krankenversicherung** – wir übernehmen alle Kosten im Krankheitsfall! Infos: anfrage@abcversicherung.eu

_____ die Leistungen, _____

3 | Hier ist eine Anfrage zu Anzeige A. Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

Was bezahlen Sie genau bei einem Schaden?

Welche Leistungen bieten Sie an?

Schließlich möchte ich wissen, ob Sie vielleicht einen Rabatt anbieten?

In der Zeitung habe ich Ihre Anzeige gelesen und interessiere mich für Ihr Angebot.

Außerdem interessiert mich, wie lange der Vertrag läuft.

Einen Schaden melden

1. Was ist passiert? Schreiben Sie Sätze im Perfekt.

1. *unser Sohn, beim Fußballspielen, kaputtmachen, ein Fenster der Nachbarin*

2. *ich, die Teekanne von Lalita Gupta, fallen lassen, sie, zerbrechen*

3. *mein Mann, machen, beim Parken eine Beule, von Frau Schneider, in das Auto*

2. Ein Formular ausfüllen und den Schadenhergang beschreiben. Das ist passiert. Ergänzen sie die Verben in Klammern in der richtigen Form.

Ihre Tochter ist am 13.6. am Nachmittag auf der Straße Inliner _____ (fahren) und hat einen langen Kratzer in das Auto Ihrer Nachbarin Frau Proszc _____ (machen). Ihre Nachbarin hatte vor dem Haus _____ (parken). Sie möchte jetzt ihr Auto in die Werkstatt _____ (bringen) und _____ (wollen), dass Sie dann die Rechnung für die Reparatur _____ (bezahlen).

3. Füllen Sie die grauen Felder im Formular mit den Informationen aus 2.

Haftpflicht-Schadenanzeige		Versicherungsnummer: 02571997-XB-02
Angaben zum Geschädigten		
Name: _____	Anschrift: _____	
Besteht zwischen Ihnen und dem Geschädigten ein Familien- oder Verwandtschaftsverhältnis?		
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: _____		
Personenschaden		
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: _____		
Angaben zum Schaden		
Datum, Uhrzeit, Ort (Wo ereignete sich der Schadenfall?)		
Schadenhergang (Bitte ausführlich schildern, ggf. auf einem gesonderten Blatt.) siehe beigelegtes Blatt		
Welche Sache ist beschädigt? _____	Ist der Geschädigte Eigentümer? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Wie hoch schätzen Sie den Schaden? ca. _____ Euro	Ist der Schaden bereits behoben? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	
An wen soll die Entschädigung überwiesen werden?		
Name: _____	Kontonummer: _____	
	BLZ: _____	

Schreiben Sie den Schadenhergang aus 2a jetzt aus Ihrer Sicht:

Unsere Tochter ...

3 | Die Versicherung informieren

a | So können Sie einen Brief / eine E-Mail beginnen. Bilden Sie zwei Sätze.

habe eine | einen Schaden | und möchte | melden |
schicke ich | Ihnen die ausgefüllte | Haftpflicht-
versicherung bei Ihnen | Schadenanzeige



1. Ich

2. Wie telefonisch besprochen

b | Der Schadenhergang: Was ist wann passiert? Markieren Sie die Zeitwörter in den Sätzen. Bringen Sie die Sätze dann in die richtige Reihenfolge.

- Meine Kinder haben sich danach bei Herrn Giftig entschuldigt. Dabei sind die Lampen kaputtgegangen. Meine Kinder haben das Fahrrad umgeworfen. Bezahlen Sie das neue Fahrrad für Herrn Giftig? Dann kam Herr Giftig und hat sein Fahrrad in den Garten gestellt. Meine Kinder waren erst alleine im Garten und haben gespielt. Aber er will trotzdem ein neues Fahrrad.

Schreiben Sie die Sätze in der richtigen Reihenfolge in Ihr Heft.

c | Sie waren bei Bekannten zu Besuch und haben eine Vase zerbrochen. Beschreiben Sie, was passiert ist. Benutzen Sie auch die Zeitwörter aus 3b.

Kaffee getrunken | geholfen, Tisch abzuräumen | Geschirr in die Küche getragen | nicht gut gesehen | an die Vase gestoßen | die Vase ist runtergefallen | neue Vase gekauft

4 | Was möchten Sie von der Versicherung?
Ergänzen Sie die Verben.

geben | überweisen | schicken | machen | bezahlen

1. Bitte _____ Sie mir das richtige Formular.
2. _____ Sie die Rechnung für die neue Vase, die ich gekauft habe?
3. Können Sie das Geld auf das Konto von Herrn Müller _____?
4. Was muss ich jetzt _____? _____ Sie mir bitte schnell Bescheid.

a) **Schreiben Sie eine komplette Schadenmeldung an die Versicherung. Schreiben Sie dafür eine ganz neue Situation aus Aufgabe 1. Ergänzen Sie einen ersten Satz aus Aufgabe 3 und einen Satzsatz aus Aufgabe 4. Vergessen Sie auch nicht eine passende Anrede und einen Gruß.**

Eine Änderung mitteilen

1 | Manchmal gibt es Änderungen, die Sie der Versicherung oder einem Amt mitteilen müssen.

a | Was kann sich ändern? Ergänzen Sie auch eigene Ideen.

1. die A _____ s _____ e
2. die _____ lef _____ nu _____ er
3. die Ko _____ on _____ m _____ r
4. die _____ -Ma _____ adre _____ e
5. der Na _____ e _____

b | Schreiben Sie die Sätze richtig. Achtung: Sie müssen noch Wörter ergänzen.

1. Ich – geheiratet – deshalb – sich Name geändert | Nachname jetzt Pfannkuch

2. Wir – andere Straße – umgezogen | neue Adresse: Luisenstraße 14

3. Wir – neue Telefonnummer: 987690 | Nummer Handy – sich nicht geändert

- b) Schreiben Sie eine kurze Mitteilung für die anderen Punkte aus 1a. Ergänzen Sie eine Anrede, einen Grüü und unterschreiben Sie mit Ihrem Namen.**

Eine Kündigung schreiben

1 | Warum kündigt man eine Versicherung?

a | Notieren Sie Ideen. Sie haben eine Minute Zeit.

schlechter Service,

b | Schreiben Sie weil-Sätze mit Ihren Ideen aus 1a.

1. Hiermit kündige ich meine Haftpflichtversicherung, weil _____
2. Fristgerecht zum 31.12.2011 kündige ich die Versicherung, weil _____
3. Ich möchte meine Versicherung zum nächstmöglichen Termin kündigen, weil _____
_____. Bitte bestätigen Sie meine Kündigung schriftlich.



zum + Datum benutzt man fast nur bei Kündigungen.
Es bedeutet: Ich kündige heute, aber der Vertrag endet erst an dem genannten Datum.

c | Ergänzen Sie: *zum, hiermit* und *fristgerecht*.

1. _____ kündige ich meine Versicherung bei Ihnen _____
_____ 30.09.2011. Bitte bestätigen Sie diese Kündigung.
2. Da ich ein besseres Angebot erhalten habe, kündige ich _____ meine
Kfz-Versicherung _____ 30.06.2012. Bitte schicken Sie mir
eine Bestätigung meiner Kündigung.

LESETEXT

URLAUB IN DEN BERGEN

Herr und Frau Meyer fahren oft in die Berge. Berge gibt es in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz. Ihr Reiseziel ist in diesem Jahr die Schweiz. Dort kann man viel wandern. In einem Berghotel haben sie ein Zimmer gebucht. "Wie wollen wir hinfahren? Mit dem Auto oder mit dem Zug", fragt Herr Meyer seine Frau. "Ein Flugzeug kommt ja nicht in Frage. Dort ist kein Flughafen." "Mit dem Auto ist es sehr bequem", antwortet Frau Meyer. "Aber es gibt auf der Autobahn sicher einen langen Stau. Dann wird die Anreise sehr anstrengend. Ich denke, wir sollten den Zug nehmen." Eine Woche später steigen Herr und Frau Meyer an einem kleinen Bahnhof in der Schweiz aus dem Zug. Ein Taxi wartet bereits und bringt das Ehepaar zum Berghotel. An der Rezeption werden ihnen die Zimmerschlüssel überreicht. Ein Bediensteter zeigt dem Ehepaar Meyer ihr Zimmer. Darin befindet sich ein Doppelbett und ein Schrank. Herr Meyer ist unzufrieden mit dem Hotelzimmer. Es ist viel zu klein. "Wir haben ein großes Zimmer gebucht. Dieser Raum gefällt uns nicht. Wir möchten ein anderes Zimmer haben." Durch seine Beschwerde erhält das Ehepaar sofort ein anderes Zimmer. Herr und Frau Meyer freuen sich. Sie haben ein großes Zimmer mit einem schönen Ausblick auf die schneebedeckten Berge.

1. Welches Reiseziel wählt Familie Meyer in diesem Jahr?

- a) Österreich
- b) die Schweiz
- c) Italien
- d) Deutschland

2. Womit fährt Familie Meyer in den Urlaub

- a) mit dem Bus
- b) mit dem Zug
- c) mit dem Taxi
- d) mit dem Auto

3. Wo steigen Herr und Frau Meyer aus dem Zug?

- a) an einer kleinen Raststätte

- b) am Flughafen
- c) an einem großen Hotel
- a) an einem kleinen Bahnhof

Ein Formular ausfüllen.

1. Lesen Sie zuerst die Situation:

Teil 1

Ihre Bekannte, Rosalie da Silva, möchte Sport machen. Sie möchte sich zu einem Fußballkurs bei Harald Bauer anmelden. Rosalie hat immer erst ab 19 Uhr Zeit für einen Kurs. Helfen Sie Rosalie, das Anmeldeformular auszufüllen.

a) Füllen Sie das Formular aus.

2. Einen kurzen Text (Mitteilung, Brief, ...) schreiben.

Teil 2

Ihre Bekannte Tamara besucht einen Deutschkurs und hat Probleme mit der Grammatik. Sie möchte mit Ihnen zusammen üben. Schreiben Sie Tamara.

Hier finden Sie vier Punkte. Wählen Sie drei aus. Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze auf den Antwortbogen. Vergessen Sie nicht den passenden Anfang und Gruß am Schluss.

jemanden mitbringen?

Bücher?

wo treffen?

Uhrzeit?

b An wen sollen Sie schreiben? Sagen Sie *du* oder *Sie* zu dieser Person? Wie ist die Anrede?

Ich schreibe an _____ . Ich sage / schreibe _____ .

Die Anrede ist z.B. _____ .

→ Suchen Sie noch mal im Buch. Welche Anrede-möglichkeiten finden Sie noch für einen Brief an Bekannte?

c Überlegen Sie kurz: Was fällt Ihnen zu den 4 Punkten ein?

d) An wen sollen Sie schreiben? Sagen Sie *du* oder *Sie* zu dieser Person? Wie ist die Anrede?

Ich schreibe an _____ . Ich sage/schreibe

_____ .

Die Anrede ist z. B.

_____ .

 Schreiben Sie jetzt Ihren Brief in Ihr Heft oder auf ein Blatt Papier. Stoppen Sie die Zeit.

e Wie unterschreiben Sie Ihren Brief?

egal, irgendein Name

mein Vor- und Familienname

mein Vorname

→ Suchen Sie im Buch: Welche Unterschrift passt am besten zu welchem Brief?

Brief per „Sie“: _____ Brief per „Du“: _____

 Suchen Sie sich schnell drei Punkte aus – Sie haben nur ca. 20 Minuten Zeit. Schreiben Sie in der Prüfung gleich auf den Antwortbogen. Schreiben Sie mit Bleistift. Entscheiden Sie sich für die Anrede mit „Sie“ oder „Du“ und schreiben Sie den ganzen Brief per Du oder per Sie – wechseln Sie nicht mitten im Brief!

Schreibaufgaben

Wählen Sie Aufgabe A oder Aufgabe B. Zeigen Sie, was Sie können. Schreiben Sie möglichst viel. Schreiben Sie Ihren Text auf den Antwortbogen.

Aufgabe A

In der Zeitung haben Sie eine Anzeige gelesen: Jemand sucht eine Hilfe für den Haushalt. Sie interessieren sich für den Job und schreiben einen Brief.

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Grund für Ihr Schreiben
- welche Aufgaben?
- Arbeitszeit?
- Bezahlung?

oder

Aufgabe B

Sie sind krank und können nächste Woche nicht in den Deutschkurs gehen.

Sie schreiben eine Entschuldigung an Ihren Lehrer, Peter Müller.

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Grund für Ihr Schreiben
- wann zurück?
- Hausaufgaben?
- zu Hause üben?

- a Was für einen Brief sollen Sie in diesem Beispiel schreiben? Welche Aufgabe wählen Sie?

dntsEchuligung | bBeungwer

Ich muss hier eine _____ oder eine _____ schreiben.

Ich wähle Aufgabe _____, die _____.

-  In *Einfach schreiben!* haben Sie Briefe oder E-Mails zu vielen verschiedenen Themen geschrieben. Sehen Sie sich noch einmal alle Aufgaben am Ende der Kapitel an. Welche fanden Sie einfacher, welche schwieriger? Üben Sie noch einmal die Briefe, die Sie schwieriger fanden! Entscheiden Sie sich in der Prüfung schnell für das Thema, das Sie einfacher finden und zu dem Sie gute Ideen haben. Achtung: Sie haben insgesamt nur 30 Minuten Zeit.

- 2 | An wen schreiben Sie Ihren Brief?

- a Unterstreichen Sie in der Aufgabe A oder B und schreiben Sie eine passende Anrede.

- b Schreiben Sie dann in der Sie- oder in der Du-Form?

Sie Du

3. Ihr Bekannter Harald möchte mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter Urlaub machen. Sie möchten in das Land reisen, aus dem Sie kommen. Deshalb hat er Ihnen eine E-Mail geschrieben:

Von: Harald Rabe
Betreff: Reisetipps?



Liebe/r ...,

wie geht es dir? Ich hoffe, es ist alles in Ordnung! Bei uns gibt es etwas Neues: Du weißt ja, dass wir schon lange einmal eine große Reise machen wollten. Jetzt ist es endlich soweit! Und zwar wollen wir Urlaub in deinem Heimatland machen. Wir haben auch schon etwas darüber gelesen, aber ich dachte, dass du uns vielleicht ein paar Tipps geben kannst. Was denkst du: Wo können wir am besten übernachten? In einem Hotel oder ist das zu teuer? Und wie können wir am besten reisen? Natürlich wollen wir uns auch ein paar Sehenswürdigkeiten anschauen. Was würdest du uns besonders empfehlen? Ich freue mich schon auf deine Antwort!

Viele Grüße und bis bald!

Harald

Antworten Sie Harald und schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- was besichtigen / anschauen?
- wie reisen (Auto, Flugzeug, ...)?
- Übernachtungsmöglichkeiten?
- was es bei Ihnen Neues gibt

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu allen 4 Punkten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie nicht **Datum** und **Anrede**, und schreiben Sie auch eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**.

2 | „Schreiben Sie etwas zu ...“

a Was wäre eine passende Reihenfolge für die 4 Punkte? Notieren Sie:

b Achten Sie in der Prüfung auch genau darauf, wozu Sie noch etwas schreiben sollen.

Hier müssen Sie das _____, die _____, eine passende _____ und einen passenden _____ schreiben.

Schreiben Sie jetzt den kompletten Brief in Ihr Heft oder auf ein Blatt Papier.

→ Ein Beispiel für eine Lösung finden Sie im Internet unter www.klett.de/einfachschreiben.de

LESETEXTE A2

AM FLUGHAFEN

Familie Müller plant ihren Urlaub. Sie geht in ein Reisebüro und lässt sich von einem Angestellten beraten. Als Reiseziel wählt sie Mallorca aus. Familie Müller bucht einen Flug auf die Mittelmeerinsel. Sie bucht außerdem zwei Zimmer in einem großen Hotel direkt am Strand. Familie Müller badet gerne im Meer.

Am Abflugtag fahren Herr und Frau Müller mit ihren beiden Kindern im Taxi zum Flughafen. Dort warten schon viele Urlauber. Alle wollen nach Mallorca fliegen. Familie Müller hat viel Gepäck dabei: drei große Koffer und zwei Taschen. Die Taschen sind Handgepäck. Familie Müller nimmt sie mit in das Flugzeug. Am Flugschalter checkt die Familie ein und erhält ihre Bordkarten. Die Angestellte am Flugschalter erklärt Herrn Müller den Weg zum Flugsteig. Es ist nicht mehr viel Zeit bis zum Abflug. Familie Müller geht durch die Sicherheitskontrolle. Als alle das richtige Gate erreichen, setzen sie sich in den Wartebereich. Kurz darauf wird ihre Flugnummer aufgerufen und Familie Müller steigt mit vielen anderen Passagieren in das Flugzeug nach Mallorca. Beim Starten fühlt sich Herr Müller nicht wohl. Ihm wird ein wenig übel. Nach zwei Stunden landet das Flugzeug. Am Gepäckband warten alle Passagiere noch auf ihr fehlendes Gepäck. Danach kann endlich der Urlaub beginnen.

1. Wo lässt sich Familie Müller beraten?

- a) im Internet
- b) im Hotel
- c) im Reisebüro
- d) zu Hause

2. Wie lautet das Reiseziel der Familie Müller?

- a) Ibiza
- b) Mallorca
- c) Korsika
- d) Menorca

3. Wieviel Gepäck hat Familie Müller dabei?

- a) einen Koffer und zwei Taschen
- b) vier Koffer
- c) drei Koffer und zwei Taschen
- d) drei Taschen

4. Wie fühlt sich Herr Müller beim Starten des Flugzeugs?

- a) er ist hungrig
- b) er ist durstig
- c) er fühlt sich schläfrig
- d) er fühlt sich nicht wohl

5. Wo holen die Passagiere nach der Landung ihr Gepäck ab?

- a) auf der Rollbahn
- b) im Hotel
- c) im Wartebereich
- d) am Gepäckband

BERUFE

Es gibt sehr viele verschiedene Berufe.

Ein **Lehrer** unterrichtet Schüler und bringt ihnen verschiedene Dinge bei. In einer Volksschule lehren Lehrer den Kindern das Lesen und Schreiben. Lehrer arbeiten auch mit älteren Kindern und Jugendlichen. Dort unterrichten sie meistens ein bestimmtes Fach, Mathematik oder Sprachen zum Beispiel.

Ein anderer Beruf, bei dem man auf der Universität studieren muss: **Arzt**. Ein Arzt behandelt kranke Leute in einer Praxis oder im Krankenhaus. Er untersucht die Menschen und stellt fest, was ihnen fehlt. Er verschreibt Medikamente oder andere Behandlungen. Es gibt viele verschiedene Ärzte, manche sind Chirurgen, andere sind Ohrenärzte oder Zahnärzte.

Handwerker lernen ihren Beruf in einer Berufsausbildung. Ein Handwerker ist zum Beispiel ein **Bäcker**. Er stellt Brot her. Dazu muss er wissen, wie man Mehl, Salz, Hefe und andere Zutaten mischt. Bäcker können sehr viele verschiedene Sorten Brot machen, auch süßes Gebäck.

Ein **Bauer** arbeitet auch mit Lebensmitteln. Auf seinem Hof hält er Tiere wie Kühe, Hühner oder Schweine. Auf den Feldern pflanzt er

Getreidesorten oder Gemüse und Obst. Das liefert er an Supermärkte oder verkauft es selbst auf einem Markt.

Ein **Koch** arbeitet auch mit Lebensmitteln. In einem Restaurant bereitet er die Speisen zu. Seine Ausbildung macht er entweder in einer Schule oder in einer Lehre.

Ein **Verkäufer** arbeitet in einem Laden. Dort verkauft er an die Kunden, was der Laden bietet: Das können Lebensmittel sein, aber auch Kleidung oder Autos.

1. Was macht ein Lehrer?

- a) Er verkauft Gemüse.
- b) Er unterrichtet Kinder.
- c) Er stellt Brot her.
- d) Er untersucht Menschen.

2. Welcher der vier ist kein Arzt?

- a) Chirurg
- b) Bauer
- c) Ohrenarzt
- d) Zahnarzt

3. Welche Zutaten braucht ein Bäcker nicht?

- a) Hefe
- b) Mehl
- c) Salz
- d) Hühner

4. Was tut kein Arzt?

- a) Menschen untersuchen
- b) an der Universität studieren
- c) Medikamente verschreiben
- d) Autos verkaufen

5. Welche Ausbildung macht ein Koch?

- a) Universität
- b) Kindergarten
- c) Schule oder Lehre
- d) keine

DER WEG ZUR POST

Marco ist neu in der Stadt. Er hat gestern einen Brief an seine Eltern geschrieben, heute möchte er ihn zur Post bringen. Aber wo ist die Post? Marco hat die Adresse im Internet nicht gefunden. Er muss jemanden fragen. An der Bushaltestelle steht ein alter Mann.

„Entschuldigung, wo ist bitte die Post?“, fragt Marco höflich.

„In der Goethestraße“, antwortet der alte Mann.

„Muss ich mit dem Bus fahren oder kann ich zu Fuß gehen?“, fragt Marco.

„Dieser Bus hält direkt vor der Post. Sie müssen bei der dritten Station aussteigen“, sagt der alte Mann.

„Ich möchte lieber zu Fuß gehen. Wie komme ich zur Goethestraße?“, fragt Marco.

„Sie gehen diese Straße geradeaus und biegen an der ersten Kreuzung rechts ab. Nach ungefähr 500 Metern kommen Sie an eine Ampel.

Dort überqueren Sie die Straße und biegen nach links in die Schillerstraße ein. An der nächsten Kreuzung gehen Sie nach rechts in die Goethestraße. Dort ist die Post.“

„Vielen Dank!“, sagt Marco und geht los.

1. Wo hat Marco die Adresse der Post nicht gefunden?

- a) auf dem Busfahrplan
- b) auf dem Stadtplan
- c) im Internet
- d) im Telefonbuch

2. Was möchte Marco auf der Post machen?

- a) nach dem Weg fragen
- b) telefonieren
- c) einen Brief abschicken
- d) Briefpapier kaufen

3. Wo hält der Bus?

- a) in der Schillerstraße
- b) an der ersten Kreuzung
- c) vor der Post
- d) nach 500 Metern

4. Wie oft muss Marco die Straße überqueren?

- a) zweimal
- b) dreimal
- c) viermal
- d) einmal

5. Was muss Marco an der ersten Kreuzung tun?

- a) geradeaus weitergehen
- b) nach links abbiegen
- c) aus dem Bus aussteigen
- d) nach rechts abbiegen

DIE FARBEN

Farben machen das Leben bunt. Der Regenbogen besteht aus vielen Farben. Obst und Gemüse ist oft sehr farbig. Und unsere Kleidung kann auch schön bunt sein. Eine starke Farbe ist rot. Viele Früchte sind rot, zum Beispiel Erdbeeren oder Himbeeren. Es gibt auch rotes Gemüse: Tomaten. Viele Blumen sind rot, zum Beispiel Rosen. Gelb wie die Sonne sind auch Bananen, Zitronen oder Mais. Blau ist der Himmel bei schönem Wetter oder auch das Meer oder ein See. Es gibt viele verschiedene Arten von blau: helles blau oder dunkles, türkis oder himmelblau.

Alle Farben zusammen ergeben schwarz. Schwarz ist die Nacht. Das Gegenteil von schwarz ist weiß. Es gibt weiße Blumen, die Wolken sind weiß. Oder der Schnee. Sehr viel in der Natur ist grün: Blätter, Gras und Bäume. Die Stämme der Bäume sind meistens braun. Oder auch Kaffee oder gebackenes Brot.

Es gibt noch sehr viele Farben: Grau sind zum Beispiel Tauben, orange ist der Himmel bei einem Sonnenuntergang. Eine starke Farbe ist pink: sie fällt auf. In der Natur gibt es pinke Blumen oder auch Vögel. Lila ist ähnlich, viele Blumen sind lila oder rosarot. Die edlen Farben sind golden und silber: Wir finden sie bei Edelsteinen und Schmuck.

1. Welche Dinge sind nicht rot?

- a) Erdbeeren
- b) Bananen
- c) Tomaten
- d) Rosen

2. Was gehört nicht zu blau?

- a) türkis
- b) himmelblau
- c) schwarz
- d) dunkelblau

3. Was ist weiß?

- a) Tauben und Schmuck
- b) Blätter und Gräser
- c) Schnee und Wolken
- d) Kaffee und Mais

4. Was ist gelb?

- a) Kaffe und Brot
- b) See und Meer
- c) Bananen und Zitronen
- d) Himmel und Erde

5. Alle Farben zusammen ergibt welche Farbe?

- a) braun
- b) schwarz
- c) weiß
- d) golden

EIN TAG IN BERLIN

Hélène und Fabien sind Schüler der 5. Klasse auf einem Gymnasium in Paris. Gemeinsam mit ihrer Klasse werden sie für einen Tag die Stadt Berlin besuchen. Berlin ist seit 1990 die Hauptstadt von Deutschland. Zuvor war Bonn die Hauptstadt der Bundesrepublik.

In der Vergangenheit war Berlin in zwei Hälften geteilt: Eine Hälfte gehörte zum westlichen Teil von Deutschland – die andere Hälfte gehörte zum Osten des Landes. Hélène und Fabien schauen sich aus diesem Grund zuerst die ehemalige Grenze an. Hier verlief von 1961-1989 eine Mauer. Man nannte sie „Berliner Mauer“. Zur Erinnerung an die Zeit der Berliner Mauer gibt es ein Museum in der Bernauer Straße. Die beiden Schüler aus Paris besuchen es und lernen viel über die Geschichte der Stadt.

Dann besuchen sie das Gebäude des Reichstags am Ufer der Spree. Hier wählen die Deutschen ihren Präsidenten. Außerdem trifft sich dort das Parlament und macht die Gesetze für Deutschland. Deutschland ist ein demokratisches Land: Alle Bürger Deutschlands dürfen das Parlament wählen.

1. Warum gab es in Berlin eine Mauer?

- a) Jede Hauptstadt hat eine Mauer.
- b) Die Mauer wurde zum Schutz der Stadt gebaut.
- c) Hinter der Mauer befand sich ein Museum.
- d) Die Mauer galt als Grenze zwischen Osten und Westen von Deutschland

2. War Berlin schon immer die Hauptstadt Deutschlands?

- a) Ja.
- b) Nein. Bonn war bis 1990 die Hauptstadt von Deutschland und heute ist es Berlin.
- c) Nein. Die Hauptstadt Deutschlands ist Bonn.
- d) Ja und Nein: Die Hauptstädte Deutschlands sind Berlin und Bonn.

3. Wie heißt der Fluss, der durch Berlin fließt?

- a) Mauer
- b) Spree
- c) Bernau
- d) Bonn

4. Was ist richtig?

- a) Deutschland ist eine Monarchie.
- b) In Deutschland entscheidet der Präsident alleine.
- c) Deutschland ist eine Demokratie.

d) Deutschland hat keine Regierung.

5. In welches Museum gehen Hélène und Fabien?

a) In das Museum der Spree.

b) In ein Museum über die Demokratie in Deutschland.

c) In das Museum des Reichstags.

d) In das Museum über die Geschichte der Berliner Mauer.



Anke Fröhlich, Leipzig

LESETEXTE B1

1. Modechronik. Lesen Sie die Texte. Was kennen Sie? Was gefällt Ihnen?

1955

Der Schauspieler James Dean stirbt bei einem Autounfall. Er war das Jugend-Idol der 1950er-Jahre. Seine Kleidung – Jeans und Lederjacke – und sein Auftreten werden zum Vorbild.

1978

Die Anhänger einer neuen Musikrichtung schockieren die Bevölkerung: Die Punks tragen kaputte Kleidung und machten sich verrückte Frisuren.



1965

Die britische Modeschöpferin Mary Quant präsentiert den kürzesten Rock, den Minirock.

1969

Der Astronaut Neil Armstrong macht den ersten Schritt auf dem Mond. Schuhdesigner entwickeln den „Moonboot“ nach dem Vorbild des Astronauten-Stiefels. Ein Verkaufsschlager bis heute, mit über 20 Millionen Exemplaren!

1989

In Berlin findet die erste „Loveparade“ mit 150 Teilnehmern statt. Sie wird schnell zur größten Musikveranstaltung Deutschlands. Millionen Raver kommen nach Berlin. Tattoo und Piercing werden „in“. Körperschmuck wird zum Ausdruck von Individualität.



1972

Das „Kleeblatt-Logo“ der Firma adidas erblickt das Licht der Welt. Im gleichen Jahr wird Adidas offizieller Sponsor der Olympiade in München und ist seither die beliebteste Marke der Jugendlichen.

1997

Die Nachkommen von Levi Strauss, dem Erfinder der Jeans, kaufen auf einer Auktion die älteste Levis Jeans für 25.000 Dollar. Die Hose stammt aus der Zeit zwischen 1882 und 1902 und kostete damals 1,25 Dollar.

2004

Das Werk der Punk-Designerin Vivian Westwood wird im Londoner Victoria and Albert Museum präsentiert.

b Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die Punks schockierten die Bevölkerung mit bunten Miniröcken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Viele Jugendliche imitierten den Kleidungsstil von James Dean. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Das Kleeblatt-Logo der Firma Adidas gibt es seit 1978. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Designerin Vivian Westwood hatte eine Ausstellung in London. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Mit den Ravern wurden Tattoos und Piercing Mode. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Der Astronaut Neil Armstrong hat den Moonboot erfunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

c Lesen Sie noch einmal. Korrigieren Sie die Aussagen in 1b.

2. Modemacherin. Lesen Sie das Interview. Ordnen Sie dann die Stichworte in den Zeitstrahl.



◆ Saskia, wie wird man Modemacherin?

- Zuerst habe ich Kunst studiert, obwohl ich mich schon immer für Mode interessiert habe. Aber beim Studium wurde mein Interesse für Stoffe und Textilien immer größer, und ich bin nach Italien an eine Modeschule gegangen. Ich wollte stricken lernen.

◆ Habe ich Sie richtig verstanden – Sie wollten „stricken“ lernen? So ganz im traditionellen Sinn, wie meine Großmutter ...

- Ja, ich hab schon als Schulkind sehr viel mit der Hand gestrickt, aber das ist im professionellen Bereich natürlich unmöglich und deshalb lernt man auf der Modeschule das Stricken auf Maschinen.

◆ Und wie ging es dann weiter?

- Nach Abschluss der Modeschule in Italien bin ich wieder zurück nach München gegangen und hab einfach mal angefangen zu stricken: Jacken, Pullover, Hosen, Röcke. Und dann bin ich unter die Leute gegangen und hab versucht diese Sachen zu verkaufen. Aber das war

sehr, sehr mühsam. Und ab Mitte der 1990er-Jahre hab ich meine Produktion ein bisschen professioneller entwickelt und mein eigenes Label gegründet, das ich „Individuelles Strickwerk“ genannt habe.

◆ Was war denn die wichtigste Erfahrung, die Sie dabei gemacht haben? Haben Sie für unsere Hörerinnen und Hörer vielleicht einen Tipp?

- Durchhaltevermögen! Ja, man braucht Durchhaltevermögen. Und wenn man das nicht hat und jeden Monat sein Geld sicher haben möchte, dann ist es nicht ratsam, sich so einfach mal selbstständig zu machen.

◆ Ihr Label heißt „Individuelles Strickwerk“. Bedeutet das, dass Sie von jedem Entwurf, also von jedem Kleid und von jedem Pullover nur ein Stück machen?

- Ja, das gehört zu meinem Firmenkonzept. Ich mache tatsächlich immer nur Einzelstücke. Das liegt auch daran, dass ich kein Teil gerne zweimal stricke. Ich mache nur Einzelstücke, weil es einfach mehr Spaß macht. So kann ich immer was Neues stricken.

◆ Was gehört noch zu Ihrem Firmenkonzept?

- Bei meinen Kreationen achte ich besonders auf die Qualität der Materialien. Ich verwende fast nur Naturmaterialien, wie Wolle, Seide, Leinen, Mohair, Kaschmir, also, soweit das geht, keine Synthetik! Meine Stricksachen sind sehr feminin. Zarte, weiche, fließende Linien und immer leicht. Wie eine zweite Haut, die sich dem Körper sehr gut anpasst.

◆ Stichwort „feminin“: Ihre Mode ist nur für Frauen?

- Das ist richtig. „Männer-Mode“ würde ich schon gerne machen, aber das ist ein anderes Gebiet. Im Moment konzentriere ich mich ganz auf die „Frau“.

◆ Saskia, Sie machen alles selbst: Von der Zeichnung bis zur Ausführung. Da braucht man natürlich Ideen und Inspirationen. Was hat Sie beeinflusst?

- Als Teenager habe ich angezogen, was auch die anderen getragen haben. Meine Lieblingskleidung waren enge, gestreifte Zebrahosen oder lange Röcke, aber ich habe immer eigene Dinge dazu kombiniert, die dann manchmal auch etwas eigenwillig waren. Es hat mir schon immer Spaß gemacht, das, was ich so auf der Straße und in Zeitungen sehe, mit eigenen Ideen zu kombinieren.

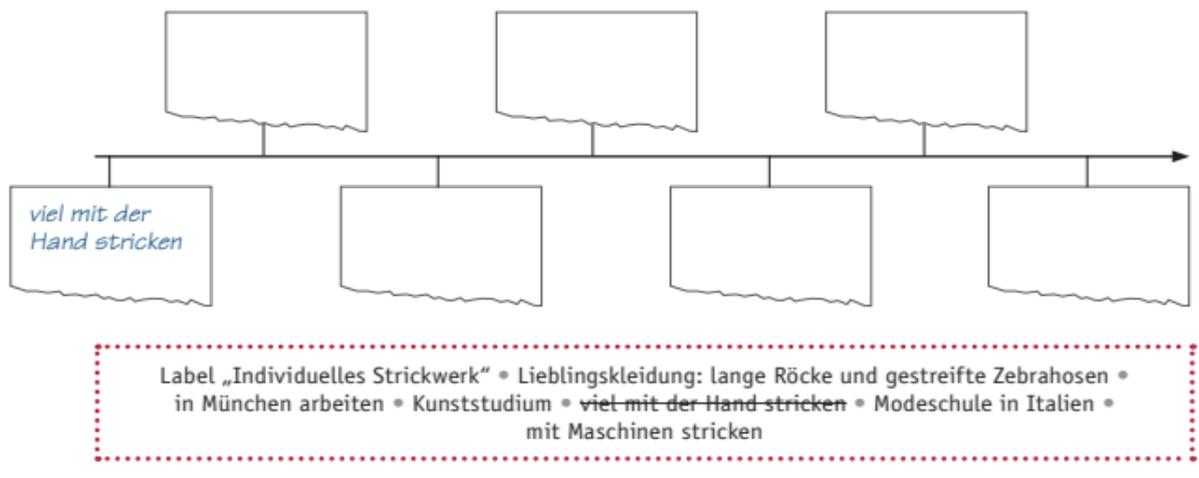
◆ Was bedeutet der Begriff „Mode“ für Sie?

- Mode ist für viele das, was die Industrie, Modezeitschriften und Werbung vorgeben. Für mich ist es vor allem das, was jeder Einzelne dann daraus macht. Also eine sehr individuelle Angelegenheit.

◆ Wo sind heute die Modemacher, die die Trends setzen?

- Für mich kommen sie in erster Linie aus England und auch aus Frankreich. Natürlich gibt's die großen italienischen Namen und mein ganz persönlicher Favorit ist Belgien. Dort sitzen die jungen, eben sehr ausgefallenen, flippigen Designer, die mal was ganz Neues kreieren.

◆ Saskia, ganz herzlichen Dank, für dieses Gespräch!



b) Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.

1. Warum macht Saskia nur Einzelstücke?

2. Was ist ihr bei ihren Kreationen wichtig?

3. Welche Materialien verwendet sie?

4. Wie sind Saskias Stricksachen?

C Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Saskia hat in Italien Kunst studiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie hat sich vorher nicht für Mode interessiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sie hat schon als Kind viel mit der Hand gestrickt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sie hat eine Ausbildung in Italien gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Nach der Modeschule hat sie sich selbstständig gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Saskias Label heißt „Individuelles Strickwerk“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Ihre Mode ist für Männer und für Frauen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Sie macht alles selbst. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Mode ist für Saskia sehr individuell. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

d) Ordnen Sie die Sätze zu.

1. ___ Wie ist Saskia Modemacherin geworden?
2. ___ Wann hat sie ihr Label gegründet?
3. ___ Welchen Tipp gibt sie anderen, die sich selbstständig machen möchten?
4. ___ Was bedeutet „Individuelles Strickwerk“?
5. ___ Wie beschreibt Saskia ihre Mode?
6. ___ Was ist für Saskia „Mode“?

A) Für sie ist Mode sehr individuell: Mode ist das, was jeder selbst daraus macht.

B) Es gibt nur Einzelstücke.

C) Ihre Kreationen sind leicht, fließend, feminin, wie eine zweite Haut.

D) Mitte der neunziger Jahre.

E) Sie hat zuerst Kunst studiert und ist dann nach Italien an eine Modeschule gegangen und hat Stricken gelernt.

F) Sie sagt, dass gute Planung wichtig ist und dass man viel Durchhaltevermögen braucht.

3. Lesen Sie das Interview. Warum reist Virginia?

Name: Virginia T.

Alter: 24 Jahre

Herkunft: Spanien/Madrid

Beruf: Tourismuskauffrau

Ausbildung: 4 Jahre in Madrid

Wohnort: München/Deutschland

Sprachen: Muttersprache Spanisch Englisch: mündlich B2 / schriftlich B1 Deutsch: mündlich C2 / schriftlich B2

Praktikum: 2 Monate in Deutschland

Reisen: Nord- und Südamerika, Indien Europa: fast alle Länder

◆ Virginia, du bist Spanierin. Kannst du uns sagen, warum du so gut Deutsch sprichst?

- Das ist ganz einfach. Ich habe auf meinen Reisen meinen Freund kennengelernt und er ist Deutscher. Und darum wollte ich auch perfekt Deutsch lernen.

◆ Du hast auch ein Praktikum hier in Deutschland in einem Reisebüro gemacht?

- Ja, das stimmt. Ich habe in Madrid eine Ausbildung im Bereich „Tourismus“ gemacht und da gehört ein Praktikum im Ausland dazu. Ich habe ein bisschen Englisch und Deutsch in Spanien gelernt, weil man ohne Fremdsprachen in meinem Beruf keine Chancen hat. Aber richtig Deutsch habe ich erst in meinem Praktikum in Deutschland gelernt.

◆ Und kannst du uns erzählen, was für dich nach der Ausbildung wichtig war? - Ich wollte reisen. Ich wollte möglichst viel erleben, weil praktische Erfahrungen in meinem Beruf sehr wichtig sind. Als Tourismusfachfrau wollte ich selbst erleben, ob eine Stadt interessant ist oder nicht und warum. Ich wollte selbst erfahren, wie ein gutes Hotel oder eine gute Pension ist. Ich wollte wissen, welche Probleme man als Tourist auf einer Reise haben kann. Deshalb wollte ich schnell weg von Madrid und viel reisen. Und genau das habe ich dann auch gemacht. Es hilft mir sehr in meinem Beruf, dass ich die Probleme von Reisenden vor Ort aus eigener Erfahrung kenne. ...

a) Ergänzen Sie die Sätze.

1. Virginia erzählt, dass ihr Freund Deutscher ist und dass sie

2. Virginia wollte nach ihrer Ausbildung reisen und möglichst viel erleben, _____ 3.
Virginia wollte wissen, welche Probleme man als Touristin auf Reisen haben kann, und darum _____

b) Schreiben Sie Fragen für ein Interview.

Ich möchte gern wissen, w- ... • Darf ich Sie fragen, w- ... • Können Sie mir sagen, ob ... •
Können Sie mir erzählen, w- ... • Mich interessiert auch noch, w- ...

1. Alter: _____ *Darf ich Sie fragen, wie alt Sie sind?*

2. Herkunft:

3. Beruf:

4. Reisen:

5. Sprachen:

4. Lesen Sie den Text. Wie funktioniert die Meldestelle für Glücksmomente?

NACHRICHTENBLATT

ONLINE-AUSGABE DER TAGESZEITUNG

1 Meldestelle für Glücksmomente eröffnet

Meldestelle für Glücksmomente. Hans Gillan sitzt in einem alten Ledersessel. In der Ecke stehen ein alter Tisch und ein Bürostuhl aus Holz. Auf dem Tisch sieht man einen Hasen aus Stoff und einen Affen aus Stein. Das Wichtigste aber ist die alte Schreibmaschine. Damit sammeln die Propheten die Glücksmomente, die sie als E-Mail oder telefonisch bekommen.

Geteiltes Glück

Glück haben allein reicht nicht, man muss es auch noch merken, sagt Glückssammler Felix von Finsteran. Am besten sogar sammeln, melden und weiterverbreiten. Viel zu lange ist vor allem das Unglück studiert worden, fürs Glück hingegen fühlte sich niemand zuständig. Das soll sich nun mit der neu eröffneten Meldestelle für Glücksmomente ändern. Eine spannende Sache, handelt es sich doch beim Glück um etwas, das sich auf eine besondere Art verbreitet und vermehrt, wenn man es teilt.

Glückswissenschaft

In der Meldestelle beschäftigen sich zehn jugendliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal wöchentlich

mit der «Angewandten Glückswissenschaft». Sie sind der Meinung, dass Glücklichkeit eben so geübt werden muss wie das Konjugieren von Verben. Glücksmomente sollen helfen, das zu sehen, was gelingt, und nicht, was nicht funktioniert.



25

Ideen und Visionen

Die Glückswissenschaftler haben Ideen gesammelt, wie man das Glück unter die Menschen bringen kann: Bärbel Malecki plant die Verbreitung von Glücksmomenten in Taschen, die um die Welt reisen. Richard Klag ist auf der Suche nach einem Bahnhof, um über den Lautsprecher Glück zu verkünden. Und Bernhard Zängeli träumt von einem Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde: die längste Liste von Glücksmomenten.

35

Und Ihr Glücksmoment? Schreiben Sie an:
Meldestelle für Glücksmomente,
glueckrosegold@lich.ch

40

b Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- Die Leute können ihre Glücksmomente auch per Telefon melden.
- F. von Falkenstein meint, dass viele Menschen sich mit dem Glück beschäftigen.
- Das Glück wird nicht größer, wenn man es für sich behält.
- Die Meldestelle ist jeden Tag besetzt.
- Die Glückssammler glauben, dass man Glücklichkeit nicht trainieren muss.
- Die Glückssammler wollen einen Weltrekord aufstellen.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c) Wie funktioniert die Meldestelle? Ordnen Sie.

- ___ Die Glückssammler notieren oder formulieren die Glücksmomente der Leute neu.
- ___ Die Leute schicken eine E-Mail mit einem Glücksmoment.
- ___ Die Mitarbeiter treffen sich einmal die Woche und lesen die E-Mails und die Post und hören die Ansagen auf dem Anrufbeantworter.
- ___ Einer schreibt die E-Mails mit der Schreibmaschine auf eine

lange Liste. Die anderen überlegen, wie sie die Meldungen weiterverbreiten können.

5. ___ Sie haben die Idee, Taschen auf die Reise zu schicken oder Durchsagen im Bahnhof zu machen.

6. ___ Sie sammeln die Glücksmomente.

d) Glücksmomente. Ordnen Sie die Sätze 1 bis 9 A bis D zu.

1. Als mein Sohn eine Stelle bekam.
2. Als ich in meine erste eigene Wohnung zog.
3. Als der FC Bayern das letzte Mal gewann.
4. Wenn ich vor Lachen Bauchschmerzen bekomme.
5. Als ich vom Fahrrad fiel und ganz viele Schutzengel hatte.
6. Dass es mir gut geht – ohne ihn.
7. Die gemeinsame Freude über zwanzig Jahre Freundschaft.
8. Als mein Teddy gesund und erholt aus München zurückkam.
9. Dass ich mich mit meinen Kollegen am Arbeitsplatz wieder gut verstehe.

	Sätze	Meine Glücksmomente
A Wichtige Momente	1,	
B Erfolgsgeschichten		
C Glück im Unglück		
D Humor		

5. Lesen Sie die Anzeigen und sortieren Sie: Was ist Stellengesuch? Was ist Stellenangebot?

1

Informatikerin: Support und Weiterbildung
 Informatikerin sucht 50%-Stelle im Raum Hamburg in einem Klein- oder Mittelbetrieb.
 Studium: Umweltinformatik und Neue Medien (Abschluss BA). Praxis: Support-Leiterin in der öffentlichen Verwaltung (Hamburg). Geschäftsleiterin einer Computer- und Handelsfirma in Vilnius.
 Sprachen: Deutsch, Englisch, Russisch
 Juliane <irma92@vili.it>



2

Mit uns ab sofort in die Zukunft

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen im Bereich Stromproduktion. Wir suchen für unsere 150 Mitarbeiterinnen einen Leiter oder eine Leiterin der Servicestelle Informatik. Anforderung: Ausbildung in Informatik und längere Berufserfahrung, Ihre Stärken: Kreativität, Teamfähigkeit, sehr gute Englischkenntnisse, Russisch von Vorteil. Wir freuen uns auf Sie.
info.personal@dstrom.de



4

Praktika bei der Deutschen Welle (spanische Redaktion)
Die spanische Online-Redaktion der Deutschen Welle sucht Monatspraktikanten.
Anforderung: Journalistische Vorkenntnisse, sehr gute Spanischkenntnisse und die Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten. Bewerbungen an: cvd.spanisch@dw-world.de

3

Praktikumsplatz: Schweiz oder Österreich
Krankenpfleger aus Spanien, 32 Jahre, möchte mein Deutsch verbessern und Leute kennenlernen. Ich suche einen Praktikumsplatz im sozialen Bereich oder auf dem Land (Arbeit mit Tieren)!! Habe den Führerschein und spreche fließend Italienisch. Enrico Maris: Gonzalez emg@web.es



Stellengesuche:

Stellenangebote:

5

Praktikantin für Reiter- und Ferienhof in Österreich gesucht

Wir suchen Praktikantin gegen Kost und Logis und freies Reiten. Auf Wunsch Deutschunterricht in unserem Reitzentrum „Berg“.

Aufgaben: Arbeit mit Jungpferden, Boxenpflege, Ausritte.

Italienischkenntnisse von Vorteil.

Tel: 0043 630 322 494 oder judy.berger@web.at

6

Praktikum gesucht

Ich bin 22 Jahre, habe eine kaufmännische Lehre gemacht und arbeite in einer internationalen Versicherung in Istanbul. Ich möchte einen Deutschland-Aufenthalt für 2 bis 3 Monate machen. Ich will nicht viel verdienen, aber die Arbeit sollte interessant sein. Ich mag den Kontakt zu anderen Menschen. Muttersprachen: Türkisch und Deutsch. Gute Computerkenntnisse. Fremdsprachen: Englisch gut (Sprechen Niveau C1, Schreiben B1) und Spanisch (A2).
Emine.Akin@hotmail.com

7

Für unsere Verwaltung suchen wir:

Ferienvertretung Assistenz/Sekretariat (2 Monate)

Wir arbeiten im Bereich Umwelt- und Unternehmensberatung. Ihre Aufgaben:

- Allgemeine Sekretariatsaufgaben (Telefon, Korrespondenz per Post und E-Mail)
- Organisation Kundenbesuche
- Betreuung Englisch sprechender Gäste

Ihr Profil: Kaufmännische Ausbildung oder berufliche Erfahrung und gute Computer-Kenntnisse
info@umwelt.de



a) Stellengesuche: Was können und wollen die Leute?

Stärken
Computer-Fan

b) Stellenangebote: Welche Qualifikation braucht man? Was muss man tun?

Italienischkenntnisse

6. Umweltfreundlich? Sammeln Sie Fragen zum Thema „Hilfsorganisation“: Wer? Was? Wo? b Lesen Sie. Welche

Fragen beantwortet der Text?

1 Schnell – unabhängig – kompetent!

Im Jahre 1971 gründete eine Gruppe junger Ärzte in Paris die Organisation „Médecins Sans Frontières“ (Ärzte ohne Grenzen). Ihre Idee war es, eine Organisation zu schaffen, die über nationale Grenzen hinweg medizinische Nothilfe leistet. Kompetenz, Unabhängigkeit und Schnelligkeit sollten dabei wichtige Kriterien sein.



Allzeit bereit

Jederzeit und überall kann es passieren: Durch eine Katastrophe werden Menschen verletzt oder schwer krank. Ohne schnelle und professionelle Hilfe kämpfen viele vergeblich um ihr Leben.

Die Nothilfe-Teams von „Ärzte ohne Grenzen“ sind meist in 24 bis 48 Stunden einsatzfähig. Sie versorgen die Menschen vor Ort bei Krieg, Vertreibung, Überschwemmungen und Erdbeben.



Friedensnobelpreis 1999

„Ärzte ohne Grenzen“ macht im Rahmen der medizinischen Hilfe auch auf Völker in Not aufmerksam. Für dieses Engagement bekam die Organisation 1999 den Friedensnobelpreis.

Spenden schaffen Unabhängigkeit

Hilfsprojekte kosten Geld: Um zum Beispiel ein Zentrum für die Versorgung von 100 schwer unterernährten Kindern auszustatten, braucht man 1500 Euro. Wie für alle NGOs (Non Governmental Organisations) sind auch für „Ärzte ohne Grenzen“ private Spenden die wichtigste Einnahmequelle.

a) Welches Wort passt?

Finanzierung • Gründer/Gründung • Name der Organisation •
Aufgaben/Programm • Einsatzgründe

1. _____ Ärzte ohne Grenzen e.V.

2. _____ Junge Ärzte, 1971, Paris

3. _____ schnell medizinische Nothilfe leisten

4. _____ Krieg, Vertreibung, Umweltkatastrophen

5. _____ Private Spenden

b) Was passt? Ordnen Sie zu. Benutzen Sie auch das Wörterbuch.

- | | |
|---|--|
| 1. ___ vergeblich | a) freiwillig etwas geben (z.B. Geld, Kleidung, Medikamente für Menschen in Not) |
| 2. ___ einsatzfähig sein | b) ohne Erfolg |
| 3. ___ die Vertreibung essen haben | c) unter Hunger leiden, nicht genug zu essen haben |
| 4. ___ die Überschwemmung beginnen | d) hier: bereit sein, mit der Arbeit zu beginnen |
| 5. ___ das Erdbeben | e) Hochwasser |
| 6. ___ unterernährt sein Häuser zerstören | f) die Erde zittert, Erdbeben können Häuser zerstören |
| 7. ___ spenden müssen | g) wenn Menschen einen Ort verlassen ohne es zu wollen (z.B. ihr Land) |

c) Lesen Sie den persönlichen Erfahrungsbericht. Was macht Lucia Gunkel? Wo war sie?

Ein Erfahrungsbericht

Äthiopien/Boditi: In einer akuten Nahrungsmittelkrise betreute „Ärzte ohne Grenzen“ in Boditi, 400 km südlich von Addis Abeba, ein Ernährungsprogramm. Kurz nach dem Abschluss des Programms breitete sich in der Region eine Malaria-Epidemie aus. Die Zelte, in denen vorher die Ernährungszentren eingerichtet waren, wurden jetzt zu Malaria-Stationen umgestaltet. Krankenschwester Lucia Gunkel hatte die Verantwortung für eines dieser Malaria-Krankenhäuser: Sie teilte die tägliche Arbeit ein und organisierte die Aufnahme und Entlassung der Patienten, betreute die Malaria-Tests und sorgte für den Transport von Patienten, die eine Bluttransfusion brauchten. Nebenbei musste sie Berichte schreiben und Schulungen für ihre äthiopischen Kollegen durchführen.



Sarah Huber und ihre Schwester

d) **Wie kann man sich noch engagieren? Diskutieren Sie.**

7. Beziehungskisten. Lesen Sie den Text und notieren Sie wichtige Informationen. Vergleichen Sie mit einem Partner / einer Partnerin. Haben Sie die gleichen Informationen notiert?

Bikulturelle Ehen und Beziehungen

1 Mit der Globalisierung und der Migration nimmt die Zahl bikultureller Partnerschaften ständig zu. In Deutschland sind 4 % der Einheimischen mit Ausländern verheiratet. In Frankreich ist jede fünfte Ehe
5 bikulturell, das sind 20 %, und in der Schweiz sind es etwa 35 %. Fast jeder dritte Schweizer heiratet eine Ausländerin, fast jede vierte Schweizerin einen Aus-



länder. 65 % der ausländischen Partner bzw. Partnerinnen von Schweizern stammen aus europäischen
10 Ländern, 35 % sind aus nicht-europäischen Ländern.

Geld und Arbeit, Sprache und Kommunikation, 21 Heimweh und psychisches Wohlbefinden, aber auch die Religion. Dazu kommen oft Probleme mit den Behörden, z. B. wegen der Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis.

Wenn ein Ausländer oder eine Ausländerin am neuen 31 Ort keine Arbeit findet, kann dies das Gleichgewicht in der Beziehung schnell stören. Vor allem Männer haben oft Probleme, wenn sie von ihrer Partnerin finanziell abhängig sind. Daher kann eine gute Arbeit und ein offenes Klima am Arbeitsplatz die Integration in einer neuen Umgebung sehr positiv beeinflussen. 35

Eine wichtige Rolle spielt auch die Sprache. Es entstehen schnell Konflikte, wenn die Partner einander sprachlich nicht verstehen, wenn einer der beiden die Sprache der anderen Person bzw. die Sprache der 41 Umgebung nicht so gut beherrscht. Für die Kinder dagegen kann eine bikulturelle Ehe, in der die Eltern verschiedene Sprachen sprechen, eine Chance sein. Sie lernen meist ohne Probleme mehrere Sprachen. 45

Interessant ist auch die Tatsache, dass bikulturelle Beziehungen etwas stabiler sind als andere: 45 % der Ehen zwischen Schweizerinnen und Schweizern werden wieder geschieden, aber nur 39 % der Ehen, bei denen einer der Partner aus dem Ausland kommt.

Trotzdem ist die Situation in bikulturellen Beziehungen nicht immer einfach. Was ist bei bikulturellen Paaren anders? In diesen Beziehungen verlässt oft eine Person ihr Heimatland und damit auch ihre Familie und die Freunde und lebt dann mit dem neuen Partner oder der Partnerin zusammen. Nach dem ersten Stadium der Verliebtheit können daher schnell Probleme auftauchen, mit denen die beiden nicht gerechnet haben. Gründe für Probleme sind vor allem

Viele Menschen, die in eine neue Welt auswandern, denken oft an ihre Heimat und werden dabei traurig. Sie haben ihre alte Welt im Kopf noch nicht verlassen. Gegen Heimweh hilft ein soziales Netz mit neuen Freunden und Freundinnen. Auch die Integration in einen Sportverein, wo meist ein offenes Klima herrscht, kann helfen. Wichtige Faktoren für die Integration sind auch religiöse Werte und Vorstellungen.

Insgesamt kann man sagen, dass für viele bikulturelle Paare das Zusammenleben in einem neuen Land eine große Chance sein kann. Vor allem dann, wenn beide bereit sind, offen auf die Probleme der neuen Umgebung und die Probleme des Partners oder der Partnerin einzugehen.

b Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Im Text steht, dass mehr als die Hälfte der ausländischen Partner/Partnerinnen, die Schweizer oder Schweizerinnen heiraten, aus Europa kommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Interessant ist auch die Tatsache, dass bikulturelle Ehen häufiger geschieden werden als Ehen zwischen Schweizerinnen und Schweizern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Frauen haben mehr Probleme, vom Partner finanziell abhängig zu sein, als Männer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Bikulturelle Ehen sind für Kinder ein großes Problem, weil sie mehrere Sprachen lernen müssen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Insgesamt kann man sagen, dass das Zusammenleben von Partnern aus verschiedenen Kulturen eine große Chance sein kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

c Notieren Sie Positives und Negatives in bikulturellen Beziehungen.

+ gute Arbeit
- finanzielle Abhängigkeit

d Vergleichen Sie Ihre Notizen mit einem Partner / einer Partnerin und ergänzen Sie.

e Ergänzen Sie die Sätze.

Arbeit • Arbeitserlaubnis • Beziehungen • Beispiel • fremdes • ersten • Geld • gut • mit • neue •
Paare • Probleme • Sprache • verlässt • versteht

Bei bikulturellen Paaren ist vieles anders. In bikulturellen Beziehungen (1) geht eine Person von zu Hause weg und _____ (2) ihre Familie und die Freunde. Sie zieht in ein _____ (3) Land, wo der neue Freund oder die _____ (4) Freundin wohnt. An diesem Ort lebt sie dann _____ (5) dem Partner oder der Partnerin zusammen. Das kann _____ (6) gehen, aber sehr oft gibt es nach den _____ (7) Wochen oder Monaten auch Probleme. Für diese _____ (8) gibt es verschiedene Gründe. Sehr oft ist das _____ (9) ein Grund, warum erste Probleme auftauchen, zum _____ (10) dann, wenn einer der beiden Partner keine _____ (11) findet und deshalb finanziell vom anderen abhängig ist. Aber auch die _____ (12) kann ein Problem sein, wenn einer die Sprache des anderen nicht _____ (13) oder nur sehr schlecht spricht. Dazu kommen oft Probleme mit den Behörden, z.B. wegen der Aufenthalts- oder _____ (14). Trotzdem kann man sagen, dass das Zusammenleben in einem neuen Land für viele _____ (15) eine große Chance sein kann.

8. Lesen Sie und ergänzen Sie die Tipps.

Was halten Sie vom Joggen?

Laufen ist eine völlig natürliche Art sich fortzubewegen. Die meisten können es, fast jeder kann wieder damit anfangen: zu jeder Zeit, an fast jedem Ort. Viele Anfänger denken vor allem an Qual, wenn sie das Wort Laufen hören. Sie machen immer denselben Fehler und laufen zu schnell. Laufen hat den Vorteil, dass man sehr schnell positive Auswirkungen auf den ganzen Körper spürt. Das beginnt beim Herz-Kreislauf-System, geht über die Muskeln und die Atmung bis hin zur Stärkung des Immunsystems. Außerdem wird die Ausdauer besser, man kann mehr leisten. Wer regelmäßig joggt, nimmt auch ab. Joggen an der frischen Luft ist ein idealer Ausgleich nach einem langen Arbeitstag, nicht nur für den Körper, auch für den Geist: allein sein mit sich und seinen Gedanken. Auch im Winter spricht nichts gegen Joggen, wenn man die richtige Kleidung trägt, und dazu gehört unbedingt eine warme Mütze. Aber das Wichtigste sind die Laufschuhe. Sie müssen gut passen und die Gelenke schützen.

Tipps zum Joggen

- Fangen Sie langsam an, laufen Sie ca. 15 Minuten, nicht länger.
- Wenn Sie außer Atem sind: Bleiben Sie nicht stehen, gehen Sie weiter.
- Laufen Sie nie gleich nach dem Essen los.
- Wärmen Sie sich gut auf, bevor Sie loslaufen.
- Vergessen Sie nicht, nach dem Laufen die Muskeln zu dehnen.

a) Antworten Sie.

1. Wann kann man mit dem Laufen anfangen?
2. Was machen viele Anfänger beim Laufen falsch?
3. Worauf wirkt sich Joggen positiv aus?
4. Was bewirkt eine bessere Ausdauer?
5. Warum ist Joggen ein idealer Ausgleich neben der Arbeit?
6. Was muss man beachten, wenn man im Winter joggen will?
7. Warum sind gute Laufschuhe wichtig?

b) Was hat der Herr falsch gemacht? Markieren Sie

Immer an Silvester habe ich den gleichen Vorsatz: Ich will regelmäßig joggen. Ich habe aber nicht viel Zeit zum Laufen, ich mache erst spät Feierabend. Darum gehe ich meist nach dem Abendessen joggen. Raus aus dem Haus und los geht's. Ich muss zuerst zwei Kilometer durch die Straßen der Stadt laufen, bis ich in den großen Stadtpark komme. Aber das geht schnell, ich will ja laufen und nicht gemütlich durch die Stadt bummeln. Im Stadtpark geht es rauf und runter über die Hügel. Meist bleibe ich oben auf den Hügeln stehen und ruhe mich kurz aus, denn aufwärts zu laufen ist ja wirklich anstrengend. Und wenn ich dann wieder in die Nähe unseres Hauses komme, freue ich mich schon auf die Dusche und danach auf ein kühles Glas Bier.

c) Korrigieren Sie mit den Tipps von 8

d) Lesen Sie. Sammeln Sie Argumente pro und kontra Joggen



Joggen zu jeder Jahreszeit? Die Leute sind verrückt. Es stimmt schon, wenn man nicht topfit ist, dann hält man den Stress bei der Arbeit nicht mehr aus. Aber statt da was zu verändern, laufen alle wie die Idioten durch die Gegend. In Köln kann ich kaum noch mit dem Hund am Rhein spazieren gehen, weil es da zugeht wie auf der Autobahn. Da kann doch kein Mensch abschalten und entspannen.

Max Greiber



Wenn Sie mich fragen, ob ich sportlich bin: jein. Ich bin ganz gern mal faul, im Winter zum Beispiel, da habe ich es am liebsten gemütlich. Aber im Frühling, wenn es langsam warm und grün wird, da muss ich wieder raus, Rad fahren oder laufen. Ich spüre meinen Körper, ich merke, wie ich zuerst schnell müde werde. Manchmal ist das auch eine Qual, aber nach ein paar Wochen ist die Ausdauer wieder besser. Das merke ich auch bei der Arbeit.

Anna Keindl

e) Ist Sport so wichtig? Erfinden Sie Aussagen und ergänzen Sie die Sätze.

1. Wenn Sie mich fragen, was ich von Sport halte:

2. Niemand hat mehr Zeit für

3. Sport machen ist ein totaler Stress geworden,

4. Und das soll gesund sein? Wissen Sie, wie viele Leute

5. Ausdauer, Leistung, wenn ich das schon höre. Alle sind

6. Wenn Sie den Fernseher anmachen und etwas Schönes ansehen möchten, was gibt es? Natürlich

9. Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Mittwoch, den 8. August

Wie sich Computersüchtige verhalten, wussten wir früher nicht. Bis wir einen in der Familie hatten: unseren Sohn. Irgendwann saß er

nämlich nur noch vor dem Computer. Früher hatte er viele Freunde, aber plötzlich beschränkten sich seine Kontakte nur noch auf ein Minimum. In die Schule ging er nur noch mit großem inneren Widerstand und seinen Abschluss schaffte er gerade so. Der Computer bestimmte seinen ganzen Alltag, aus dem Haus ging er so gut wie gar nicht mehr. Nach dem Schulabschluss war er weder bereit, eine Ausbildung anzufangen noch einen Job zu suchen. Er fühlte sich total lustlos. Das wirkliche Leben erschien ihm sinnlos und er hatte keine Kraft, irgendetwas zu unternehmen, und lebte völlig in einer anderen Welt, die der Computerspiele. Immerhin nahm er nach einiger Zeit tatsächlich einen Job an, aber nur, weil wir darauf bestanden. Plötzlich hatte er keine Zeit mehr für seine PC-Games, weil er den ganzen Tag arbeiten musste. Das Leben ohne Computer war für ihn viel härter, als er gedacht hatte. Wenn er nach Haus kam, war er so müde, dass er sofort einschlief. Er hielt das nicht lange aus und härte wieder auf zu arbeiten. An diesem Punkt verstand er, dass er ein Problem hatte und Hilfe brauchte. Er ging zur Beratungsstelle für Jugendliche. Dort bekam er die nötige Beratung und Hilfe, seine Computersucht unter Kontrolle zu bringen. Er schaffte es allmählich, wieder zu einem normalen und gesunden Maß an PC-Konsum zurückzukehren, indem er neue Aktivitäten ausprobierte. Er las und unternahm viel und lernte Geige spielen, was ihm besonderen Spaß machte. Nach einiger Zeit trat er auch einem Verein für Umweltschutz bei und fing an Fußball zu spielen. Dort lernte er viele nette Leute kennen, zu denen er den Kontakt nicht verlieren wollte. Das ist jetzt schon ein paar Jahre her und heute können wir mit Sicherheit sagen, dass unser Sohn von seiner Computersucht befreit ist. Er hat jetzt einen Job, der seinen Interessen und seiner Persönlichkeit entspricht, er hat ein Auto, eine hübsche Freundin und wohnt in seiner eigenen Wohnung. Aber dieses Glück hat er nicht umsonst bekommen: Den richtigen und sinnvollen Gebrauch des Computers musste er auf die harte Tour lernen.

Klaus und Maria

Beispiel		Richtig	Falsch
0	Der Sohn war immer schon ein Einzelgänger.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1	Der Sohn hat die Schule nicht beendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Die Eltern wollten, dass der Sohn eine Arbeitsstelle findet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die Arbeit war zu anstrengend für den Sohn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	In der Beratungsstelle hat der Sohn viele nette Leute kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Computer stellen für den Sohn keine Gefahr mehr dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Der Sohn hat viel Geld ausgegeben, um sich von seiner Sucht zu befreien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

95 Prozent deutsch

Der Sohn eines Bandarbeiters und einer Analphabetin steigt in der Musikbranche auf. Er ist zwar im selben Land aufgewachsen, in dem seine Eltern leben. Dennoch sind es zwei Weiten. Dalan G. kommt aus der Türkei und ist heute 38 Jahre alt. Er arbeitet als selbständiger Sounddesigner. Er stellt Musik für Firmen oder Restaurants zusammen, so dass immer der richtige Mix läuft. Er ist jemand, der sich völlig an deutsche Verhältnisse angepasst hat. Doch schon der Begriff "Integration" regt ihn auf. "Weil er viel zu unklar ist. Entscheidend ist doch, wie anständig die Leute sind, nicht wie angepasst", sagt er. Selbst wer sich gut anpasst, wird dafür oft nicht belohnt von den Einheimischen. Das merkt er beim Vater einer ehemaligen Freundin, der ihm nicht die Hand geben will, bei Hausbesitzern, die ihm keine Wohnung vermieten wollen. Namik G., Dalans Vater, zieht einen Schlauch hinterher, der ihn mit Sauerstoff versorgt. "Die Arbeit hat seine Lungen kaputtgemacht, der Dampf von der Kunststoffwalze", sagt seine Frau. Namik ist seit 44 Jahren in Deutschland und sagt: "Ich fühle mich 100 türkisch". Dalan sagt, er nehme sich das Beste aus beiden Kulturen. "Aber ich bin zu 95 Prozent deutsch."

1. **In diesem Text geht es .. .**
 - a) um einen Deutschen, der im Ausland aufgewachsen ist.
 - b) um den Sohn eines Gastarbeiters in Deutschland.
 - c) um die Geschichte eines Bandarbeiters.

2. **Der Sounddesigner regt sich auf, ...**
 - a) wenn man von Integration spricht.
 - b) wenn sich die Leute nicht integrieren wollen.
 - c) dass Einheimische keine Ausländer akzeptieren

3. **Dalan fühlt sich ...**
 - a) von seinen Eitern nicht verstanden.
 - b) viel mehr wie ein Deutscher als wie ein Türke.
 - c) nicht wohl in Deutschland.

11. Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Katharinasblog.de Alltag,

Freizeit und vieles mehr ...

Uns wurde am Anfang des 8. Schuljahres das Austauschprogramm im Französisch-Unterricht vorgestellt. Ich mag die französische Sprache und interessiere mich für die französische Kultur, den doch anderen Alltag und so weiter. Also überlegte ich nicht lange und meldete mich an. Meine Austauschschülerin lernte ich bereits am dritten März kennen, als sie ihren Aufenthalt hier bei uns in Deutschland startete. Wir hatten zwei schöne Monate zusammen. Am dritten September fuhr ich dann nach Paris. Am Hauptbahnhof wurde ich herzlich von meiner Gastmutter und meiner Austauschschülerin begrüßt. Dann fuhren wir mit einer Art Regionalbahn bis nach Bourg-la-Reine und von dort aus mit dem Auto nach Le Plessis Robinson, meinem Zuhause in Frankreich. Für mich persönlich war es spannend, in einer ganz anderen Umgebung und in ganz anderen familiären Verhältnissen zu leben. In den ersten Tagen wurde mir ein kleines Schloss gezeigt und wir waren mit den Freunden meiner

Austauschschülerin Charlotte in einem nahe gelegenen Park. Nach drei Tagen ging es dann zum ersten Mal in die Schule. In den ersten Wochen kam mir die Schule sehr lange vor, da wir dreimal wöchentlich bis halb sechs den Unterricht besuchen mussten. Doch ich gewöhnte mich relativ schnell daran. Am Ende des Tages war ich immer ziemlich müde, aber ich kann sagen, dass ich das französische Schulsystem wirklich kennen gelernt habe. Nicht nur die anderen Zeiten, sondern auch der Unterricht war ganz anders als das, was ich aus Deutschland kenne. In meiner Freizeit begleitete ich meine Austauschschülerin zum Reiten. Das ist nämlich unser großes gemeinsames Hobby. An den Wochenenden waren wir einige Male in Paris und einmal bei der Großmutter in der Bourgogne. Etwas, was mir in Frankreich aufgefallen ist, sind die doch unterschiedlichen Essenszeiten. Das klingt absurd, aber es stimmt wirklich. Die Zeiten sind genau festgelegt und werden auch eingehalten. Im Hinblick auf mein Französisch lässt sich sagen, dass ich doch sehr viel mehr verstehe und mich auch besser ausdrücken kann als vorher. Anfangs hatte ich, besonders in der Schule, noch Verständigungsprobleme, aber nach und nach habe ich immer mehr verstanden. Am Ende gab es nur noch selten Probleme und ich konnte sogar die komplizierten Diktate verstehen.

Katharina

1	Katharina lernte die französische Austauschschülerin in Paris kennen.	Richtig	Falsch
2	Die Gastfamilie lebt in einem kleinen Schloss.	Richtig	Falsch
3	An französischen Schulen findet auch am Nachmittag Unterricht statt.	Richtig	Falsch
4	Katharina fand den Unterricht anstrengend.	Richtig	Falsch
5	In Frankreich essen die Leute, wann sie wollen.	Richtig	Falsch
6	Am Ende des Aufenthalts konnte Katharina sich fast perfekt verständigen.	Richtig	Falsch

12. Lesen Sie den Text und die Aufgaben 7 bis 9 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Kleiner Garten- oder örtlich begrenzt oder ohne Knigge*

In der warmen Jahreszeit, wenn das Leben mehr im Garten oder auf der Terrasse als im Wohnzimmer stattfindet, sind in der Nachbarschaft Rücksichtnahme und Toleranz gefordert. Besonders beim Grillen kommt es häufig zum Streit, denn Würstchenduft und Rauch machen am Gartenzaun nicht Halt. Ein gesetzliches Verbot gegen Grillen gibt es nicht. Die Grundregel lautet: Solange es die Gemeinschafts- bzw. Hausordnung nicht verbietet, steht dem gelegentlichen Grillen von Würstchen nichts im Wege. Allerdings ist jeder verpflichtet, darauf zu achten, dass dabei nicht zu viel Rauch entsteht und dieser nicht in Nachbars Wohnung zieht. Auch die Gerichte haben sich dazu nicht eindeutig geäußert. So hängt es immer vom Einzelfall ab, ob ein Richter das Grillen verbietet, zeitlich und deutlich geäußert. So hängt es immer vom Einzelfall ab, ob ein Richter das Grillen verbietet, zeitlich und oder örtlich begrenzt oder ohne Knigge* Einschränkung erlaubt. Entscheidend sind insbesondere Lage und Größe des Gartens, die Häufigkeit des Grillens und der verwendete Grill. Mit den ersten Sonnenstrahlen wollen alle ins Freie - da bleibt es nicht aus, dass es etwas lauter wird. Lärmbelästigung ist im Nachbarschaftsverhältnis einer der häufigsten Streitpunkte. Um Konflikte zu vermeiden, sollte man sich daher an die vorgeschriebenen Ruhezeiten halten. Können Kinder endlich wieder draußen spielen und toben, bringt auch dies natürlich einen erhöhten Lärmpegel mit sich. Doch Vorsicht: Kinderlärm ist keine Lärmbelästigung, erklären die Rechtsexperten.

1. In dem Text bekommt der Leser...

- a) Tipps für eine gelungene Grillparty.
- b) Hinweise für korrektes Verhalten den Nachbarn gegenüber.
- c) Tipps für die Kindererziehung.

2. Beim Thema Grillen ...

- a) entscheiden die Richter immer gleich.
- b) berücksichtigen die Richter verschiedene Kriterien.
- c) hat jeder Richter seine eigene Meinung.

3. Es ist logisch, dass ...

- a) es im Sommer mehr Lärm durch spielende Kinder gibt.
- b) Kinder die Nachbarn mit ihrem Lärm belästigen.
- c) die Nachbarn sich über die Ruhezeiten streiten.

13. Lesen Sie den Text und die Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Willkommen im Werratal

Kein anderer Ort hat so viel an landschaftlicher Vielfalt zu bieten wie das Werratal. Naturromantik, gesunde Wälder, blumige Wiesen, stolze Burgen, bunte Orte voll freundlicher Menschen, Kultur satt - und das seit 20 Jahren grenzenlos. Fahren Sie mit Ihrem Rad knapp 300 km durch eine ebenso romantische wie interessante Flusslandschaft in Deutschlands Mitte. Der Werratal-Radweg führt vom Rennsteig fast bis ans Meer. Beginnend an den Werraquellen im Thüringer Wald - vor allem den Fluss entlang und abseits von Autostraßen - geht die Tour entlang des Berg- und Wiesenpanoramas von Eisfeld und Themar, vorbei am Mittelgebirge Rhön und dem "Land der weißen Berge", gekrönt vom weithin sichtbaren "Monte Kali". Der Kurs verläuft durch weite Wiesen und schmale Täler, durch tolle Kulturstädte und ruhige Kurorte bis hin zum Ziel - dem Zusammenfluss von Werra und Fulda zur Weser und von da an eben bis ans Meer. Sie können aber auch 200 km Werra mit dem Boot entdecken. Freuen Sie sich auf Ruhe, Entspannung, Erholung . und den Spaß, den Ihnen Ihre aktive, gesundf-je'tsbewusste Freizeitgestaltung bringen wird. Der Werra-Burgen-Steig als Dritter im Bunde führt auf die Hügel mit dem herrlichen Ausblick. Viele Leute laufen ihn gern gegen den Strom, von Burg zu Burg oder das Grüne Band entlang. Sie sollten sich unbedingt Zeit nehmen für die Städte und Dörfchen entlang des Weges mit ihren besonders reizvollen Häusern, den gut erhaltenen historischen Innenstädten, den kulturellen Highlights und und und

1. Der Text richtet sich in erster Linie an ...

- a) die Bewohner des Werratal.
- b) Besucher, die die Natur lieben und sich erholen wollen.
- c) Touristen, die mit dem Auto unterwegs sind.

2. Der Radweg

- a) besteht seit 20 Jahren.
- b) befindet sich zum größten Teil neben dem Fluss.
- c) führt über die Rhön.

3. Der Werra-Burgen-Steig ist ein ...

- a) Wanderweg.
- b) Radweg.
- c) Flussufer.

14. Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Hallo Leute, heute bin ich endlich Patin von einem Kind in Äthiopien geworden. Immer wieder habe ich in der Presse gelesen, dass viele Kinder in den armen Ländern der Dritten Welt an Hunger sterben und das hat mir sehr Leid getan. Ich wollte helfen und habe mich an verschiedene Organisationen gewandt. Dort wurde mir immer wieder gesagt, dass ich die Patenschaft für ein Kind übernehmen sollte. Ich hatte Angst, dass meine Hilfe nicht zum Kind gelangt, da man ja leider viel über Betrüger und Ähnliches hört. Aber trotzdem finde ich persönlich eine Kinderpatenschaft eine prima Sache und eine der besten Möglichkeiten, langfristig etwas Gutes zu tun. Es gibt verschiedene Formen von Patenschaften, wie z.B. die direkte Patenschaft, d.h. das Kind bekommt persönlich die Hilfe, also jeden Monat einen bestimmten Geldbetrag. Dann gibt es noch die Projektpatenschaft, d.h. das Geld wird für ein Projekt in der Umgebung des Patenkindes genutzt. Mein Patenkind ist ein achtjähriges Mädchen. Ich habe schon ein Bild von ihm bekommen. Ich habe ihm auch schon ein Paket mit Kleidung und Schulsachen geschickt. Ich werde ihm ab jetzt jeden Monat 30 Euro überweisen. Dieses Geld wird sicher die dramatische wirtschaftliche Lage der Familie des Patenkindes nicht sehr verbessern, aber es wird dem Kind ermöglichen, zur Schule zu gehen. Ich habe vor, meinem Patenkind so

lange zu helfen, bis es mit der Schule fertig ist und einen Beruf gelernt hat. Ich werde regelmäßig Berichte und Fotos vom Patenkind bekommen. Dafür sorgen die SOS-Kinderdörfer in der Dritten Welt, die mir die Patenschaft vermittelt haben. Wenn ich es finanzieren kann, will ich später das Kind mal nach Deutschland holen oder es in seinem Dorf in Äthiopien besuchen. Ich mache mir auch keine Illusionen, dass mein Patenkind eventuell nicht in dem Maß von meiner Unterstützung profitiert, wie ich es gern hätte. Ich habe nämlich oft gelesen, dass das gespendete Geld nicht direkt an die Patenkinder geht. Aber vielleicht ist es ja besser, wenn das Geld einer Organisation zur Verfügung gestellt wird, die dafür sorgt, dass Kinder in ärmeren Ländern tatsächlich genug zu essen und ein Dach überm Kopf haben sowie eine Grundausbildung bekommen. Ich bin auf jeden Fall ganz glücklich und zufrieden, dass ich jetzt ein Patenkind habe. Das wär 's für heute.
Eure Sabrina

Beispiel		Richtig	<input checked="" type="checkbox"/> Falsch
0	Sabrina hat ein äthiopisches Kind getauft.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input checked="" type="checkbox"/> Falsch
1	Die Hilfsorganisationen haben die Übernahme einer Patenschaft vorgeschlagen.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
2	Patenschaften helfen nicht nur kurzzeitig.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
3	Bei einer Projektpatenschaft geht das Geld direkt an das Patenkind.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
4	In dem Paket waren Kleidung und Schulsachen im Wert von 30 Euro.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
5	Der Pate wird regelmäßig über das Patenkind informiert.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
6	Das Patenkind soll später in Deutschland studieren.	<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch

15. Lesen Sie den Text und die Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Schülerzeitung

Am Anfang war die Idee. "Wollen wir nicht eine Schülerzeitung machen?" heißt es dann im Pausengespräch, im Cafe oder während des Unterrichts. Und die Idee ist durchaus reizvoll: Schließlich ist eine

Schülerzeitung oft so etwas wie die Frankfurter Allgemeine, die Bravo und Cinema in einem, meist auf jeden Fall ein abwechslungsreiches Projekt mit wichtigen Aufgaben wie etwa die Kommunikation unter den Schülern zu verbessern und sie zu informieren. Und auch Meinung zu machen. Oft sind Schülerzeitungen die einzige Möglichkeit für Schüler, Missstände an der Schule anzusprechen und auch mal gezielt Stimmung zu machen. Doch aus der Idee wird nur dann ein Erfolg, wenn verschiedene Faktoren zusammenwirken, also das Konzept stimmt. Das bedeutet neben journalistischer Schreibe und Design-Fähigkeiten auch einen gewissen organisatorischen Aufwand und eine gewisse Planung. In den meisten Fällen entscheiden sich die Macher dafür, nur die Schüler einer Schule anzusprechen, nicht etwa Schülerzeitung für alle Schulen der Gemeinde zu sein. Das hat den Vorteil, dass sich die Zeitung inhaltlich auf eine geschlossene Gemeinschaft konzentrieren kann, aber den Nachteil, dass sie nicht alle Schüler der Stadt erreicht. Auch können bestimmte "Größenvorteile" - etwa bei Druckkosten und Anzeigenpreisen - nicht genutzt werden. Die Zeitung hat aber auch den Anspruch, Lehrer und Eltern anzusprechen, was die Anforderungen an die Zeitschrift erhöht. Wenn die Schülerzeitung erfolgreich sein will, wird sie aus ihren Zielgruppen Dialoggruppen machen. Das heißt: Sie wird über Fragebögen, Leserbriefecken, Umfragen etc. Feedback von den Zielgruppen einholen.

1. In diesem Text geht es um ..

- a) Bravo, Frankfurter Allgemeine und Cinema.
- b) die Unterhaltungen in der Pause oder im Cafe.
- c) die Herausgabe einer Schülerzeitung.

2. Eine Schülerzeitung trägt dazu bei, dass die Schüler ...

- a) miteinander ins Gespräch kommen und sich informieren.
- b) eine Aufgabe haben.
- c) planen lernen.

3. Der Vorteil einer Schülerzeitung für mehrere Schulen ist, dass ...

- a) der Druck der Zeitung billiger ist.
- b) die Leser eine geschlossene Gemeinschaft sind.
- c) der Dialog zwischen den Lesern leichter wird.

- 16.** Lesen Sie den Text und die Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Umwelt-Projekt begeistert Schüler

Die Grundschule Nadelberg erhält bei ihrem Einsatz für die Schüler Unterstützung aus der Wirtschaft. Die Veolia-Stiftung und das Celler Wassertechnikunternehmen Berkefeld fördern das Schulprojekt "Umwelt & Energie heute und morgen" mit 5.000 Euro. Im Rahmen von Experimenten und Ausflügen in die Natur sollen die Schüler der vierten Klasse Umwelteinflüsse messen und verstehen sowie außerdem erfahren, wie erneuerbare Energien erzeugt werden. Herbert Schütze, Vater von zwei Schülern an der Nadelberggrundschule, hat dieses Projekt ins Leben gerufen und leitet die weiteren Aktivitäten. "Besonders wichtig ist uns die Verbindung von theoretischem Basiswissen und praktischen Erfahrungen in der Natur. Die Kinder werden draußen z.B. die Wasserqualität der beiden Flüsse in der Nähe messen und ihre Beobachtungen dokumentieren und interpretieren", so Schütze. Ein weiterer Schwerpunkt sei das Verständnis dafür, wie erneuerbare Energien erzeugt werden, zum Beispiel Wind- und Solarenergie. Die Dauer des Projekts wird acht bis zehn Monate betragen. Es ist geplant, die Ergebnisse im lokalen "Jugend forscht"-Wettbewerb zu präsentieren. Zur Durchführung der Messungen wird die Schule für den Kauf geeigneter Messgeräte und Sensoren sowie für pädagogisch aufbereitetes Unterrichtsmaterial sorgen. Alle benötigten Geräte sollen wiederverwendet werden, so dass dieses Projekt langfristig in den Sach- und Mathematikunterricht eingebaut werden kann. Von den Gesamtkosten in Höhe von fast 12.000 Euro wird die Veolia-Spende 5.000 Euro abdecken. Den restlichen Anteil tragen die Sparkasse Celle sowie der Schulverein.

1. **Thema des Textes ...**
 - a) sind die Aktivitäten der Veolia-Stiftung.
 - b) ist der .. "Jugend forscht"-Wettbewerb.
 - C) ist das Umweltprojekt der Grundschule Nadelberg.

2. Worauf wird bei dem Projekt besonderer Wert gelegt?

- a) auf eine Kombination von Theorie und Praxis
- b) auf eine gute Wasserqualität der Flüsse in der Umgebung
- c) erneuerbare Energie zu produzieren

3. Es besteht die Absicht, ...

- a) das Projekt zu einem festen Bestandteil des Unterrichts zu machen.
- B) nicht mehr als 5.000 Euro für die nötigen Geräte auszugeben.
- C) die Pädagogen besser über das Projekt zu informieren.

SCHREIBEN

Aufgabe 1. Sie sind letzte Woche umgezogen. Sie schreiben nun Ihrer Freundin I Ihrem Freund von Ihrem Umzug.

- a) Beschreiben Sie Ihre neue Wohnung. ·
- b) Erklären Sie, warum Sie umgezogen sind.
- c) Laden Sie Ihre Freundin/ Ihren Freund in Ihre neue Wohnung ein. Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter). Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten. Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2. Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema .. „Kinder und Fernsehen" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

Martina: Man sollte Kinder nicht grenzenlos fernsehen lassen. Man sollte klare Regeln vorgeben, nach denen sie die Medien benutzen dürfen. Die Eltern müssen auf jeden Fall zusammen mit den Kindern Sendungen aussuchen, die sie sehen dürfen, und müssen auch von Anfang an festlegen, wann und wie viel die Kinder fernsehen dürfen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Aufgabe 3. Sie haben einen Ferienjob an einer Tankstelle bekommen, aber Sie können die Arbeit nicht annehmen.

Schreiben Sie nun an Herrn Koch, den Besitzer der Tankstelle. Entschuldigen Sie sich höflich und erklären Sie, warum Sie die Arbeit nicht annehmen können. · Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Aufgabe 4. Sie sind aus den Ferien zurückgekehrt. Sie schreiben nun einer Freundin/einem Freund und erzählen Sie ihm/ihr davon.

- a) Geben Sie an: Wo haben Sie ihre Ferien verbracht? Warum?
- b) Berichten Sie: Wie haben Sie Ihre Ferien verbracht?
- c) Fragen Sie: Wann passt es ihr/ihm, dass Sie sich treffen.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter). Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten. Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte und Schluss).

Aufgabe 5. Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Frauenfußball und Damentennis“ gesehen. Im Online Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

Der Frauenfußball ist im Gegensatz zum Damentennis deshalb ein interessantes Thema zur Diskussion, weil Damentennis eine relativ ästhetische Sportart ist, während Fußball so ziemlich die unweiblichste Sportart ist, die man sich vorstellen kann. Im Gegensatz zu Frankreich, wo die Frau weiblich bleibt, will man in Deutschland die Gleichberechtigung erreichen, indem die Frauen wie Männer werden wollen.

Aufgabe 6. Sie haben im E-Shop auf einer Internetseite eine blaue Jeanshose, Größe 42 bestellt. Sie haben aber eine schwarze, Größe 44 erhalten.

- a) Schreiben Sie an die Firma und erklären Sie, warum die Hose umgetauscht werden muss.
- b) Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter).
- c) Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

